

Zwischenbericht

Januar – Juni **II/2018**

e-on

E.ON-Konzern in Zahlen

1. Halbjahr in Mio €	2018	2017	+/- %
Umsatz ¹	17.043	19.583	-13
Bereinigtes EBITDA ^{1,2}	2.799	2.715	+3
Bereinigtes EBIT ^{1,2}	1.942	1.767	+10
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	2.908	4.034	-28
Konzernüberschuss/-fehlbetrag der Gesellschafter der E.ON SE	2.704	3.872	-30
Bereinigter Konzernüberschuss ^{1,2}	1.052	881	+19
Investitionen ¹	1.414	1.314	+8
Operativer Cashflow ^{1,3}	1.420	4.879	-71
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern ^{1,4}	2.068	5.260	-61
Wirtschaftliche Netto-Verschuldung (30. 6. bzw. 31. 12.) ¹	15.876	19.248	-18
Mitarbeiter (30. 6. bzw. 31. 12.) ¹	42.738	42.699	-
Ergebnis je Aktie ^{5,6} (in €)	1,25	1,85	-32
Ergebnis je Aktie aus bereinigtem Konzernüberschuss ^{1,5,6} (in €)	0,49	0,42	+17
Anzahl ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt) in Mio Stück	2.167	2.091	+4

1 enthält auch den nicht fortgeführten Geschäftsbereich im Segment Erneuerbare Energien (vergleiche Textziffer 4 im Anhang)

2 bereinigt um nicht operative Effekte (siehe Kurz-Glossar unten)

3 entspricht dem Cashflow aus der Geschäftstätigkeit

4 entspricht dem Cashflow aus der Geschäftstätigkeit vor Zinsen und Steuern

5 auf Basis ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt)

6 Anteil der Gesellschafter der E.ON SE

Kurz-Glossar

Bereinigtes EBIT Wichtigste interne Ergebniskennzahl und Indikator für die nachhaltige Ertragskraft unserer Geschäfte. Das bereinigte EBIT (Earnings before Interest and Taxes) ist ein bereinigtes Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern. Bereinigt werden im Wesentlichen nicht operative Aufwendungen und Erträge. Neben den fortgeführten Aktivitäten des E.ON-Konzerns sind entsprechend der internen Steuerung zusätzlich die nicht fortgeführten Aktivitäten im Geschäftsbereich Erneuerbare Energien enthalten.

Bereinigtes EBITDA Das bereinigte EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) ist ein bereinigtes Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen. Bereinigt werden im Wesentlichen nicht operative Aufwendungen und Erträge. Neben den fortgeführten Aktivitäten des E.ON-Konzerns sind entsprechend der internen Steuerung zusätzlich die nicht fortgeführten Aktivitäten im Geschäftsbereich Erneuerbare Energien enthalten.

Bereinigter Konzernüberschuss Ergebnisgröße nach Zinsen, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Anteilen ohne beherrschenden Einfluss, die um nicht operative Effekte bereinigt ist. Entsprechend der internen Steuerung werden die fortgeführten Aktivitäten des E.ON-Konzerns und die nicht fortgeführten Aktivitäten im Geschäftsbereich Erneuerbare Energien mit einbezogen.

Investitionen Zahlungswirksame Investitionen gemäß Kapitalflussrechnung. Entsprechend der internen Steuerung werden die fortgeführten Aktivitäten des E.ON-Konzerns und die nicht fortgeführten Aktivitäten im Geschäftsbereich Erneuerbare Energien mit einbezogen.

Wirtschaftliche Netto-Verschuldung Kennziffer, die neben der Netto-Finanzposition auch die Pensions- und Entsorgungsverpflichtungen einschließt. Bei wesentlichen Rückstellungswerten, die auf Basis eines negativen Realzins berechnet wurden, wird der Verpflichtungsbetrag anstatt des Bilanzwertes bei der Berechnung der wirtschaftlichen Netto-Verschuldung berücksichtigt.

Inhalt

4	Brief des Vorstandsvorsitzenden
5	E.ON-Aktie
8	Zwischenlagebericht
8	Grundlagen des Konzerns
10	Wirtschaftsbericht
10	Branchenbezogene Rahmenbedingungen
10	Ertragslage
15	Finanzlage
17	Vermögenslage
18	Mitarbeiter
19	Prognosebericht
19	Risiko- und Chancenbericht
20	Geschäftsfelder
27	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
30	Verkürzter Zwischenabschluss
30	Gewinn- und Verlustrechnung
31	Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen
32	Bilanz
33	Kapitalflussrechnung
34	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
36	Anhang
55	Finanzkalender

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

nach dem ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres liegt Ihre E.ON auf Kurs. Beim Umsatz haben wir mit 17 Mrd € – bereinigt um einen Effekt aus geänderten Rechnungslegungsvorschriften – das Vorjahresniveau erreicht. Das bereinigte EBIT lag mit 1,9 Mrd € um rund 10 Prozent über dem schwachen Wert des Vorjahres. Der bereinigte Konzernüberschuss stieg um 19 Prozent auf knapp 1,1 Mrd €. Damit liegen wir im Rahmen unserer Prognose für das Gesamtjahr und bestätigen diese: Wir planen, ein bereinigtes EBIT zwischen 2,8 und 3,0 Mrd € und einen bereinigten Konzernüberschuss zwischen 1,3 und 1,5 Mrd € zu erreichen.

Erfreulich ist, dass das bereinigte EBIT in unserem Kerngeschäft – Energienetze, Kundenlösungen und Erneuerbare Energien – in den ersten sechs Monaten 2018 um 156 Mio € und damit um 10 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert zulegen konnte. Im hart umkämpften Markt in Deutschland haben wir in der ersten Hälfte dieses Jahres ein fünfstelliges Netto-Kundenwachstum erzielt und sind zum dritten Mal von Focus Money als „Service-König“ in Deutschland ausgezeichnet worden. Das sind schöne Erfolge, aber die Wettbewerbsintensität bleibt unvermindert hoch. Dieser Herausforderung begegnen wir aktiv: Wir setzen auf neue Produkte, neue Lösungen und noch bessere, effizientere Prozesse insbesondere für unsere Kunden. Auch bei der Digitalisierung unseres Geschäfts kommen wir gut voran. So ist es uns beispielsweise in weniger als einem Jahr gelungen, eine stärker digitale und cloudbasierte IT-Plattform für das Kundengeschäft soweit zu bringen, dass wir sie nun „live“ testen können. Sie soll einen wesentlichen Beitrag zu einem noch besseren Kundenerlebnis und gleichzeitig zu geringen Servicekosten leisten.

Der Verkauf unseres Uniper-Anteils an Fortum, den wir im Juni abschließen konnten, hat wesentlich zur Stärkung unserer Bilanz beigetragen. Unsere wirtschaftliche Netto-Verschuldung konnten wir um 18 Prozent auf nur noch 15,9 Mrd € senken. Wie angekündigt haben wir uns damit Spielraum für die strategische Weiterentwicklung Ihrer E.ON erarbeitet. Diesen Spielraum werden wir nutzen, um die mit RWE im März vereinbarte Transaktion umzusetzen, zu der insbesondere der Erwerb von innogy gehört. Damit wird nach Erteilung der notwendigen behördlichen Genehmigungen eine neue E.ON entstehen – ein noch kraftvolleres Unternehmen, das sich ganz in den Dienst der Kunden stellt – mit intelligenten Netzen und innovativen Kundenlösungen. Für E.ON eröffnen sich dadurch hervorragende Perspektiven, die Energiewende in Europa tatkräftig mitzugestalten. Davon werden Sie als Aktionäre, die Kunden, Mitarbeiter und auch die Partner von E.ON und innogy profitieren.

Seit der Ankündigung der Transaktion mit RWE sind wir auf dem Weg zur geplanten Integration schon wesentliche Schritte vorangekommen. Wir konnten uns, gemeinsam mit RWE und innogy, auf eine Tarifpolitische Grundsatzerklärung mit ver.di und IG BCE verständigen. Im Juli folgte eine Eckpunktevereinbarung mit dem SE-Betriebsrat und dem Konzernbetriebsrat der E.ON zu wichtigen sozialen Rahmenbedingungen für die geplante Integration. Beide Vereinbarungen schaffen Verlässlichkeit für die bevorstehenden Veränderungen auf dem Weg zur neuen E.ON – für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch für die von innogy. Hinzu kommt die ebenfalls im Juli geschlossene Rahmenvereinbarung mit innogy, die im Kern eine Zusammenarbeit bei der Vorbereitung der Integrationsplanung vorsieht. innogy wird also – im Rahmen der rechtlichen Grenzen – konstruktiv mitarbeiten. Das ist eine gute Nachricht für uns alle und für Sie als Aktionäre.

Ende Juli haben wir das freiwillige öffentliche Übernahmeangebot an die Minderheitsaktionäre von innogy erfolgreich abgeschlossen. Bis zum Ende der zusätzlichen Angebotsfrist wurden uns rund 9,4 Prozent der Aktien angedient. Zusammen mit dem RWE-Anteil von 76,8 Prozent ergeben sich 86,2 Prozent der innogy-Aktien. Mit diesem Ergebnis sind wir sehr zufrieden. Bereits mit dem vereinbarten Erwerb der RWE-Mehrheitsbeteiligung hatten wir alle notwendigen Handlungsspielräume erhalten, um innogy nach dem Vollzug der Transaktion in E.ON zu integrieren. Davon unabhängig freuen wir uns sehr, dass wir viele weitere innogy-Aktionäre von unserem Angebot überzeugen konnten.

Sehr geehrte Aktionäre, nach einem insgesamt zufriedenstellenden ersten Halbjahr liegt ein ebenso spannendes wie arbeitsreiches zweites vor uns. Eines, da bin ich sicher, das uns weiter voranbringen wird auf dem Weg zu einer neuen, noch kraftvolleren E.ON.

Mit herzlichen Grüßen



Dr. Johannes Teyssen

Am Ende der ersten sechs Monate 2018 lag der Kurs der E.ON-Aktie (inklusive wiederangelegter Dividende) um 4 Prozent über dem Kurs zum Jahresende 2017 und entwickelte sich damit leicht besser als der Branchenindex STOXX Utilities (+2 Prozent) und der europäische Aktienindex EURO STOXX 50 (-1 Prozent).

Im ersten Halbjahr 2018 stieg der Börsenumsatz von E.ON-Aktien um 17 Prozent auf 15,4 Mrd € trotz niedrigerer Stückzahlen gegenüber dem ersten Halbjahr 2017. Dies ist auf höhere Durchschnittskurse im ersten Halbjahr 2018 zurückzuführen.

Aktuelle Informationen zur E.ON-Aktie finden Sie auf unserer Website unter www.eon.com.

E.ON-Aktie

	30. Juni 2018	31. Dez. 2017
Anzahl ausstehender Aktien in Mio	2.167	2.167
Schlusskurs in €	9,15	9,06
Marktkapitalisierung in Mrd € ¹	19,8	19,6

1 auf Basis ausstehender Aktien

Kurse und Umsätze

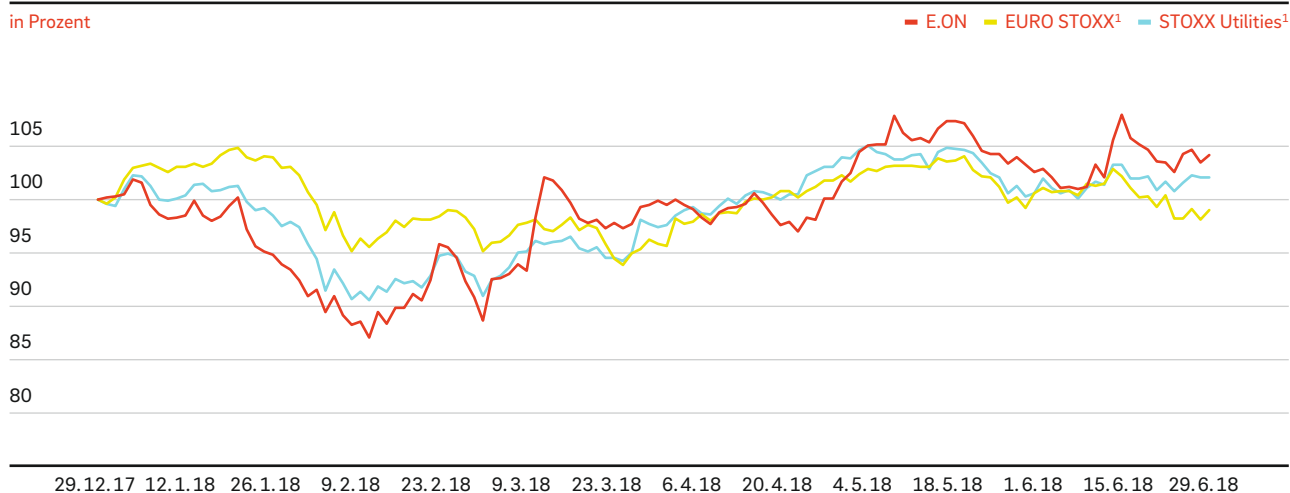
1. Halbjahr	2018	2017
Höchstkurs in € ¹	9,54	9,06
Tiefstkurs in € ¹	7,89	6,64
Umsatz E.ON-Aktien ²		
in Mio Stück	1.733	1.766
in Mrd €	15,4	13,2

1 Xetra

2 Quelle: Bloomberg, alle deutschen Börsen

Performance der E.ON-Aktie

in Prozent



1 auf Basis Performance-Index



Zwischenlagebericht

Januar – Juni 2018

- **Bereinigtes EBIT und bereinigter Konzernüberschuss im ersten Halbjahr 2018 über Vorjahreswert**
- **Prognose für bereinigtes EBIT und bereinigten Konzernüberschuss für das Jahr 2018 bestätigt**
- **Veräußerung der Uniper-Beteiligung an Fortum abgeschlossen; Verkaufspreis von insgesamt 3,8 Mrd € vereinnahmt**
- **Wirtschaftliche Netto-Verschuldung weiter gesunken**
- **Freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot für die Aktien der innogy SE erfolgreich abgeschlossen; zusätzlich zum vereinbarten Kauf des RWE-Anteils von 76,8 Prozent wurden 9,4 Prozent der innogy-Aktien angedient**

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

E.ON ist ein privates Energieunternehmen, das von der Konzernleitung in Essen geführt wird. Der Konzern ist in drei operative Geschäftsfelder – Energienetze, Kundenlösungen und Erneuerbare Energien – gegliedert. Daneben werden die nicht strategischen Aktivitäten als Nicht-Kerngeschäft ausgewiesen.

Konzernleitung

Hauptaufgabe der Konzernleitung ist die Führung des E.ON-Konzerns. Dazu zählen die strategische Weiterentwicklung des Konzerns sowie die Steuerung und Finanzierung des bestehenden Geschäftsportfolios. Aufgaben, die in diesem Zusammenhang unter anderem wahrgenommen werden, sind die länder- und marktübergreifende Optimierung des Gesamtgeschäfts unter finanziellen, strategischen und Risikogesichtspunkten sowie das Stakeholdermanagement.

Energienetze

Im Geschäftsfeld Energienetze werden die Verteilnetze für Strom und Gas und die damit verbundenen Aktivitäten zusammengefasst. Wir betreiben Strom- und Gasnetze in den regionalen Märkten Deutschland und Zentraleuropa Ost/Türkei sowie Stromnetze in Schweden. Zentraleuropa Ost/Türkei umfasst die Geschäftstätigkeiten in Tschechien, Ungarn, Rumänien, der Slowakei und der Türkei. Zu den Hauptaufgaben in diesem Geschäftsfeld gehören der sichere Betrieb der Strom- und Gasnetze, die Durchführung aller erforderlichen Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen sowie die Erweiterung der Strom- und Gasnetze, oft im Zusammenhang mit der Realisierung von Kundenanschlüssen.

Kundenlösungen

Das Geschäftsfeld Kundenlösungen bildet die Plattform zur aktiven Gestaltung der europäischen Energiewende gemeinsam mit unseren Kunden. Es umfasst die Versorgung der Kunden in Europa (ohne die Türkei) mit Strom, Gas und Wärme sowie ihre Versorgung mit Produkten und Dienstleistungen, unter anderem zur Steigerung der Energieeffizienz und Energieautarkie. Unsere Aktivitäten sind auf die individuellen Bedürfnisse der Kunden in den Bereichen Privatkunden, kleine und mittelständische sowie große Geschäftskunden und Kunden der öffentlichen Hand ausgerichtet. Dabei ist der E.ON-Konzern insbesondere in den Märkten Deutschland, Großbritannien, Schweden, Italien, Tschechien, Ungarn und Rumänien vertreten. Ferner ist hier E.ON Connecting Energies mit der Bereitstellung dezentraler Komplettlösungen für unsere Kunden zugeordnet.

Erneuerbare Energien

Im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien fassen wir unsere Windparks auf dem Festland (Onshore-Wind) und auf See (Offshore-Wind) sowie die Solarparks zusammen. E.ON nimmt die Planung, den Bau und den Betrieb sowie die Steuerung der jeweiligen Stromerzeugungsanlagen wahr. Die Vermarktung der gewonnenen Energie erfolgt teils im Rahmen von Anreizsystemen für Erneuerbare Energien, teils über langfristige Stromlieferverträge an Großabnehmer und teils im Rahmen von direkter Vermarktung in den jeweiligen Märkten. Der größte Teil des Geschäfts mit Erneuerbaren Energien wird zum 30. Juni 2018 als nicht fortgeführte Aktivität ausgewiesen (weitere Erläuterungen enthält Seite 9 im Lagebericht und Textziffer 4 im Anhang).

Nicht-Kerngeschäft

Im Nicht-Kerngeschäft weisen wir die nicht strategischen Aktivitäten des E.ON-Konzerns aus. Dies betrifft den Betrieb der deutschen Kernkraftwerke, die von unserer operativen Einheit PreussenElektra gesteuert werden, und das Erzeugungsgeschäft in der Türkei.

Besondere Ereignisse im Berichtszeitraum

Tausch von Geschäftsaktivitäten mit RWE

Die E.ON SE hat am 12. März 2018 mit der RWE AG den Erwerb der von RWE gehaltenen 76,8-Prozent-Beteiligung an der innogy SE vereinbart. Der Erwerb soll im Rahmen eines weitreichenden Tauschs von Geschäftsaktivitäten und Beteiligungen erfolgen. In diesem Zusammenhang wird E.ON an RWE den größten Teil des Geschäfts mit Erneuerbaren Energien und die von der E.ON-Tochter PreussenElektra gehaltenen Minderheitsbeteiligungen an den von RWE betriebenen Kernkraftwerken Emsland und Gundremmingen übertragen. Bestimmte, im Segment Erneuerbare Energien ausgewiesene Geschäftsaktivitäten von e.disnatur in Deutschland und Polen sowie ein 20-Prozent-Anteil am Offshore-Windpark Rampion verbleiben dagegen im E.ON-Konzern. Die Durchführung der gesamten Transaktion erfolgt in mehreren Schritten und steht unter dem Vorbehalt üblicher kartellrechtlicher Freigaben.

Erneuerbare Energien

Die übergewandten Geschäfte im Segment Erneuerbare Energien werden seit dem 30. Juni 2018 als nicht fortgeführte Aktivität gemäß IFRS 5 ausgewiesen (vergleiche Textziffer 4 im Anhang für weitere Informationen). Bis zur endgültigen Übertragung an RWE werden die Aktivitäten in unserem Geschäftsbereich Erneuerbare Energien allerdings unverändert weitergeführt. Für Zwecke der internen Steuerung werden diese Aktivitäten daher weiterhin vollständig in die relevanten Steuerungsgrößen einbezogen. Hierfür werden auch die gemäß IFRS 5 anzuhaltenden planmäßigen Abschreibungen und die Equity-Fortschreibung der nicht fortgeführten Aktivitäten künftig fortgesetzt und entsprechend berücksichtigt.

Die Darstellung der steuerungsrelevanten Kennzahlen im Lagebericht enthält somit auch die Bestandteile, die auf die nicht fortgeführten Aktivitäten im Bereich der Erneuerbaren Energien entfallen. Überleitungen dieser Größen auf die Angaben in der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz und der Kapitalflussrechnung des E.ON-Konzerns enthalten die Seiten 13 bis 15 im Lagebericht sowie Textziffer 12 im Anhang.

Minderheitsbeteiligungen an Kernkraftwerken

Neben der Übertragung des größten Teils des Geschäfts mit Erneuerbaren Energien erwirbt RWE im Rahmen der Vereinbarung die von E.ON gehaltenen Minderheitsbeteiligungen an den von RWE betriebenen Kernkraftwerken der Kernkraftwerke Lippe-Ems GmbH und der Kernkraftwerk Gundremmingen GmbH. Die in dem Segment Nicht-Kerngeschäft enthaltenen Minderheitsbeteiligungen sowie damit zusammenhängende Schulden werden zum 30. Juni 2018 als Abgangsgruppe klassifiziert.

Freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot für die Aktien der innogy SE

E.ON hat am 27. April 2018 nach Freigabe der Angebotsunterlage durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht das freiwillige öffentliche Übernahmeangebot für die Aktien der innogy SE veröffentlicht. Die weitere Annahmefrist für das Übernahmeangebot endete am 25. Juli 2018. Zusätzlich zum vereinbarten Kauf der RWE-Beteiligung an innogy von 76,8 Prozent wurden 9,4 Prozent der innogy-Aktien angeboten.

Zur Finanzierung des freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebots hat E.ON eine Akquisitionsfinanzierung über 5 Mrd € abgeschlossen. Diese stellt die Finanzierung des Erwerbs von innogy-Aktien sicher, die nicht im Eigentum von RWE liegen. Unter Berücksichtigung der Annahmequote des freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebots hat E.ON die Akquisitionsfinanzierung teilweise, auf dann verbleibende 2,0 Mrd €, gekündigt.

Verkauf Uniper-Beteiligung

Im September 2017 haben E.ON und das Energieunternehmen Fortum Corporation, Espoo, Finnland, eine Vereinbarung getroffen, wonach E.ON Anfang 2018 Fortum den 46,65-prozentigen Anteil an Uniper andienen konnte. Bis Ende September 2017 wurde der Anteil an Uniper als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Seitdem erfolgt ein Ausweis der Uniper-Beteiligung als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert. Im Januar 2018 hat E.ON entschieden, die Option zur Andienung der Uniper-Anteile auszuüben. Nach Erhalt der erforderlichen kartellrechtlichen Genehmigungen wurde die Transaktion am 26. Juni 2018 vollzogen. E.ON sind in diesem Zusammenhang liquide Mittel von insgesamt 3,8 Mrd € zugeflossen. Aus dem Abgang der Beteiligung und der Ausbuchung von derivativen Finanzinstrumenten entstanden Erträge von insgesamt 1,1 Mrd €. Weitere Informationen enthält Textziffer 4 im Anhang.

Änderungen in der Segmentberichterstattung

Anfang des Jahres 2018 haben wir einige strukturelle Veränderungen vorgenommen. Das Erzeugungsgeschäft in der Türkei wird jetzt im Nicht-Kerngeschäft berichtet. Innerhalb des Geschäftsbereichs Kundenlösungen wird das deutsche Wärmegeschäft nicht mehr unter Deutschland, sondern im Bereich Sonstiges ausgewiesen. Ferner werden bisher im Bereich Konzernleitung/Sonstiges enthaltene Kosten für den weiteren Aufbau des Geschäfts mit neuen digitalen Produkten und Dienstleistungen sowie innovativen Projekten den operativen Einheiten im Bereich Kundenlösungen zugeordnet. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Die strukturellen Änderungen sind bereits in der im Geschäftsbericht 2017 enthaltenen Ergebnisprognose für das Jahr 2018 berücksichtigt.

IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“

Im Jahr 2018 wurden die Rechnungslegungsstandards IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ erstmals angewendet. Die aus der Erstanwendung resultierenden Auswirkungen im E.ON-Konzernabschluss zum 30. Juni 2018, insbesondere im Bereich der Umsatzerlöse und Materialaufwendungen sowie der Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte, werden in Textziffer 2 des Anhangs näher erläutert.

Verkauf E.ON Gas Sverige

Der E.ON-Konzern hat am 25. April 2018 den Verkauf seiner schwedischen Gasverteilnetz-Gesellschaft E.ON Gas Sverige AB abgeschlossen. Käufer ist der European Diversified Infrastructure Fund II (EDIF II). Die Transaktion wurde mit rückwirkender wirtschaftlicher Wirkung vollzogen.

Verkauf Hamburg Netz

Die im vergangenen Jahr mit der Freien und Hansestadt Hamburg vereinbarte Übertragung der Anteile an der Hamburg Netz GmbH (74,9 Prozent) wurde zum 1. Januar 2018 vollzogen. Der Zahlungsmittelzufluss erfolgte bereits im Jahr 2017.

Börsengang Enerjisa Enerji

Am 8. Februar 2018 wurde ein 20-Prozent-Anteil (E.ON-Anteil 10 Prozentpunkte) von Enerjisa Enerji A.Ş. erfolgreich an die Börse gebracht. Der Ausgabekurs belief sich dabei auf 6,25 TRY pro 100 Aktien. Enerjisa Enerji A.Ş. behält weiterhin den Status eines Gemeinschaftsunternehmens von E.ON und Sabanci mit einem Anteil von jeweils 40 Prozent. Der Abgangserfolg aus dieser Transaktion wurde durch die Realisierung kumulierter negativer Wechselkurseffekte mehr als kompensiert.

Wirtschaftsbericht

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Energiepolitisches Umfeld

Die seit März 2018 amtierende Bundesregierung in Deutschland hat sich auf eine Reihe energie- und klimapolitischer Vorhaben verständigt, darunter insbesondere die Weiterentwicklung des Regulierungsrahmens im Bereich der Verteilnetze, den Ausbau der Erneuerbaren Energien bis 2030 auf einen Anteil von 65 Prozent an der Stromerzeugung, die Vereinfachung und Zusammenfassung der Regelungen zur Energieeffizienz, die Erarbeitung eines Konzepts für die Zukunft der Mobilität, die Konkretisierung der Vorschläge des Klimaschutzplans in einem Klimaschutzgesetz sowie mehr Spielraum für digitale Geschäftsmodelle bei Beachtung des Datenschutzes. Außerdem soll eine Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ ein Konzept für den Ausstieg aus der Kohleverstromung in Deutschland erarbeiten.

Die europäischen Institutionen haben sich Ende 2017 auf eine Reform des EU-Emissionshandels verständigt, zu der insbesondere die Einrichtung einer Markt-Stabilisierungsreserve gehört. Damit sollen ab 2019 überschüssige CO₂-Zertifikate zeitweise

oder endgültig aus dem Markt genommen werden. Im Juni 2018 haben sich die europäischen Institutionen auf die klima- und energiepolitischen Ziele für die EU bis 2030 verständigt: Die CO₂-Emissionen sollen um mindestens 40 Prozent sinken, der Anteil der Erneuerbaren Energien am Brutto-Endenergieverbrauch soll auf 32 Prozent erhöht werden und die Energieeffizienz soll um 32,5 Prozent steigen.

In Großbritannien wurde im Juli 2018 ein Gesetz verabschiedet, das die britische Regulierungsbehörde Ofgem beauftragt, Höchstpreise für Elektrizität und Gas in Standardtarifen für Haushalte vorzugeben. Diese Preisregulierung gilt von Ende des Jahres 2018 bis 2020, kann bis zum Jahr 2023 verlängert werden und soll von Ofgem halbjährlich überprüft werden.

Ertragslage

Geschäftsentwicklung

Im ersten Halbjahr 2018 hat sich das operative Geschäft von E.ON weiter positiv entwickelt. Im Vergleich zum Berichtszeitraum 2017 lag der Umsatz dennoch mit 17,0 Mrd € um 2,5 Mrd € unter dem Vorjahreswert. Dieser Rückgang resultierte weitgehend aus geänderten Bilanzierungsregeln für bestimmte Umlagen, die im Rahmen der Einführung von IFRS 15 erstmals im Jahr 2018 zur Anwendung kamen. Die betreffenden Umlagen sind fortan nicht mehr brutto, sondern saldiert mit den korrespondierenden Materialaufwendungen auszuweisen (siehe Textziffer 2 im Anhang für weitere Erläuterungen).

Das bereinigte EBIT im Kerngeschäft lag in den ersten sechs Monaten 2018 mit 1,7 Mrd € um 10 Prozent über dem schwachen Vorjahreswert (1,6 Mrd €). Das bereinigte EBIT für den Konzern stieg im ersten Halbjahr 2018 gegenüber dem Berichtszeitraum 2017 ebenfalls um 10 Prozent auf 1,9 Mrd € an. Der bereinigte Konzernüberschuss übertraf mit 1.052 Mio € den ebenfalls schwachen Vorjahreswert von 881 Mio € um 171 Mio € beziehungsweise 19 Prozent.

Umsatz

Im ersten Halbjahr 2018 lag der Umsatz mit 17,0 Mrd € rund 2,5 Mrd € unter dem Vorjahreswert. Ein Umsatzrückgang in Höhe von 2,7 Mrd € ist auf die Erstanwendung von IFRS 15 zurückzuführen.

Der Umsatz im Netzbereich betrug 6,1 Mrd € und lag damit 30 Prozent unter dem Vorjahresniveau von 8,6 Mrd €. Dies ist vor allem auf die Saldierungseffekte im Zusammenhang mit IFRS 15 in Deutschland und Tschechien zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Kundenlösungen liegen auf dem Vorjahresniveau. Ein Anstieg der Umsätze in Großbritannien und im Bereich Sonstige wurde durch einen Umsatzrückgang in Deutschland teilweise kompensiert.

Im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien nahm der Umsatz vor allem aufgrund gestiegener erzeugter Mengen infolge der Inbetriebnahme von Onshore- und Offshore-Windparks zu. Dagegen wirkten sich ungünstige Windverhältnisse insbesondere im Offshore-Bereich und Effekte aus dem Auslaufen von Anreizmechanismen negativ aus.

Im Vergleich zum Vorjahr sanken die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Nicht-Kerngeschäft deutlich. Dies resultierte im Wesentlichen aus gesunkenen Vermarktungspreisen und dem Wegfall von Einmaleffekten im Bereich PreussenElektra.

Umsatz¹

in Mio €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2018	2017	+/- %	2018	2017	+/- %
Energienetze	3.099	4.428	-30	6.053	8.627	-30
Kundenlösungen	4.734	4.652	+2	11.479	11.201	+2
Erneuerbare Energien	340	334	+2	741	710	+4
Nicht-Kerngeschäft	323	527	-39	601	891	-33
Konzernleitung/Sonstiges	156	195	-20	318	392	-19
Konsolidierung	-939	-1.033	+9	-2.149	-2.238	+4
E.ON-Konzern	7.713	9.103	-15	17.043	19.583	-13

¹ enthält auch den nicht fortgeführten Geschäftsbereich im Segment Erneuerbare Energien. Die Umsatzerlöse der fortgeführten Aktivitäten betragen im ersten Halbjahr 2018 16,8 Mrd € (Vorjahr 19,2 Mrd €).

Weitere Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die anderen aktivierten Eigenleistungen lagen mit 144 Mio € um 24 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. Die Aktivierungen stehen überwiegend im Zusammenhang mit der Fertigstellung von IT-Projekten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge fallen mit 3.807 Mio € um 29 Prozent niedriger aus als im Vorjahr (5.384 Mio €). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der im Vorjahr vereinbarten Rückerstattung von gezahlten Kernbrennstoffsteuern (2.850 Mio €). Zudem entstanden aus dem Verkauf von Wertpapieren niedrigere Erträge als im Vorjahr. Während die Erträge

aus Währungskursdifferenzen mit 1.323 Mio € auf Vorjahresniveau (1.319 Mio €) lagen, stiegen die Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten mit 1.104 Mio € um 663 Mio € gegenüber dem Vorjahr (441 Mio €) an. Korrespondierende Positionen aus Währungskursdifferenzen und derivativen Finanzinstrumenten sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Darüber hinaus ist in den Erträgen aus derivativen Finanzinstrumenten des laufenden Jahres die Ausbuchung eines Marktwertes

im Zusammenhang mit der Veräußerung der Uniper-Beteiligung enthalten. Aus der Veräußerung von Beteiligungen ergaben sich Erträge in Höhe von 892 Mio €, darin ist mit 593 Mio € die Veräußerung des verbliebenen Uniper-Anteils an Fortum enthalten.

Der Materialaufwand lag mit 12.910 Mio € deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (15.715 Mio €). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die bereits beschriebene Erstanwendung von IFRS 15 im Jahr 2018 zurückzuführen.

Der Personalaufwand lag mit 1.273 Mio € um 138 Mio € unter dem Wert des ersten Halbjahres 2017. Die Minderung resultierte vor allem aus dem seit Beginn des Jahres 2017 laufenden Reorganisationsprogramm Phoenix.

Die Abschreibungen haben sich gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode von 760 Mio € auf 704 Mio € vermindert. Hier wirkten sich insbesondere geringere Abschreibungen auf aktivierte Rückbaukosten im Geschäftsfeld PreussenElektra aus.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 2.713 Mio € um 22 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres (3.488 Mio €), insbesondere bedingt durch einen Rückgang der Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten von 1.012 Mio € auf 310 Mio €. Gegenläufig stiegen die Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen von 1.102 Mio € auf 1.262 Mio € an. Darüber hinaus war das Vorjahr durch die Verpflichtung zur Weiterreichung von Teilen der rückerstatteten Kernbrennstoffsteuer an Minderheitsgesellschafter von Gemeinschaftskraftwerken belastet (327 Mio €).

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen lag mit 146 Mio € deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (650 Mio €). Der Rückgang resultierte vor allem aus dem Wegfall der Ergebnisse aus der Beteiligung an der Uniper SE. Die Equity-Fortschreibung der Uniper-Beteiligung wurde mit dem Ausweis als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert Ende September 2017 eingestellt. Gegenläufig wirkten höhere Ergebnisbeiträge, insbesondere aus den Beteiligungen in der Türkei.

Bereinigtes EBIT

Zur internen Steuerung und als wichtigster Indikator für die nachhaltige Ertragskraft eines Geschäfts wird bei E.ON ein um nicht operative Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern („bereinigtes EBIT“) verwendet. Darin sind auch die operativen Ergebnisse der nicht fortgeführten Aktivitäten im Bereich der Erneuerbaren Energien enthalten (siehe auch Erläuterungen in Textziffer 12 des Anhangs).

In den ersten sechs Monaten 2018 stieg das bereinigte EBIT im Kerngeschäft um 156 Mio € gegenüber dem schwachen Vorjahreswert an. Im Geschäftsfeld Energienetze lag das bereinigte EBIT auf dem Niveau des Vorjahres. Bei den Kundenlösungen betrug der Anstieg des bereinigten EBIT rund 37 Mio € gegenüber dem Berichtszeitraum 2017. Grund war vor allem die gestiegene Bruttomarge im Strom- und Gasvertriebsgeschäft in Deutschland. Dagegen verringerte sich das bereinigte EBIT in Großbritannien, da Preiserhöhungen durch gestiegene Bezugskosten, regulatorische Effekte und gesunkene Stromabsätze mehr als kompensiert wurden.

Im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien nahm das bereinigte EBIT um 31 Mio € zu. Der Anstieg resultierte vor allem aus gestiegenen erzeugten Mengen infolge der Inbetriebnahme von Onshore- und Offshore-Windparks. Dagegen wirkten sich ungünstige Windverhältnisse, insbesondere im Offshore-Bereich, und Effekte aus dem Auslaufen von Anreizmechanismen negativ aus.

Im Bereich Konzernleitung/Sonstiges verbesserte sich das bereinigte EBIT gegenüber dem Vorjahr um 98 Mio €. Gründe hierfür waren unter anderem gesunkene Personal- und Sachkosten infolge des Reorganisationsprogramms Phoenix.

Das bereinigte EBIT für den Konzern lag um 175 Mio € über dem Vorjahreswert. Gründe waren neben den bereits im Kerngeschäft genannten Effekten die Zunahme des bereinigten EBIT im Nicht-Kerngeschäft. Der gestiegene Beitrag aus der Equity-Fortschreibung im Bereich Erzeugung Türkei wurde durch einen Ergebnisrückgang bei PreussenElektra teilweise kompensiert.

Bereinigtes EBIT

in Mio €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2018	2017	+/- %	2018	2017	+/- %
Energienetze	428	409	+5	1.070	1.087	-2
Kundenlösungen	85	121	-30	477	440	+8
Erneuerbare Energien	65	45	+44	236	205	+15
Konzernleitung/Sonstiges	-38	-67	+43	-66	-164	+60
Konsolidierung	3	-8	-	1	-6	-
Bereinigtes EBIT Kerngeschäft	543	500	+9	1.718	1.562	+10
Nicht-Kerngeschäft	115	229	-50	224	205	+9
Bereinigtes EBIT E.ON-Konzern	658	729	-10	1.942	1.767	+10

Konzernüberschuss/-fehlbetrag

Der Anteil der Gesellschafter der E.ON SE am Konzernüberschuss und das entsprechende Ergebnis je Aktie betragen 2,7 Mrd € beziehungsweise 1,25 €. Dem standen im Vorjahr ein Konzernüberschuss von 3,9 Mrd € und ein Ergebnis je Aktie von 1,85 € gegenüber.

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten wird gemäß IFRS 5 in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen und enthält in den ersten sechs Monaten 2018 den Ergebnisbeitrag der nicht fortgeführten Aktivitäten im Segment Erneuerbare Energien (weitere Informationen enthält Textziffer 4 im Anhang).

Der Steueraufwand aus fortgeführten Aktivitäten betrug 203 Mio € gegenüber 494 Mio € im Vorjahr. Die Steuerquote auf

das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten hat sich von 11 auf 7 Prozent vermindert. Ursächlich für eine geringere Steuerquote im Berichtsjahr sind im Wesentlichen höhere nicht steuerbelastend wirkende Ergebniseffekte sowie Einmaleffekte aus Steuern für Vorjahre. Im Vorjahr wurde die Steuerquote im Wesentlichen durch Einmaleffekte aus der Erstattung der Kernbrennstoffsteuer, die der sogenannten Mindestbesteuerung unterliegt, belastet.

In den ersten sechs Monaten 2018 lagen die Netto-Buchgewinne deutlich über dem Vorjahreswert. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der Veräußerung der Uniper-Beteiligung, von Hamburg Netz und von E.ON Gas Sverige. Der Börsengang von Enerjisa Enerji in der Türkei führte dagegen insgesamt zu einem Buchverlust. Zusätzlich lagen die Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren deutlich unter dem Wert des Vorjahres.

Konzernüberschuss/-fehlbetrag

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2018	2017	2018	2017
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	1.875	3.299	2.908	4.034
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>	1.824	3.245	2.704	3.872
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	51	54	204	162
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-21	-7	-96	-126
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	1.854	3.292	2.812	3.908
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-19	384	203	494
Finanzergebnis	57	-459	243	-311
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern	1.892	3.217	3.258	4.091
Beteiligungsergebnis	47	35	51	20
EBIT	1.939	3.252	3.309	4.111
Nicht operative Bereinigungen	-1.343	-2.565	-1.594	-2.542
<i>Netto-Buchgewinne (-)/-verluste (+)</i>	-751	-221	-855	-273
<i>Aufwendungen für Restrukturierung</i>	-	82	26	176
<i>Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente</i>	-627	3	-840	346
<i>Wertberichtigungen (+)/Wertaufholungen (-)</i>	-	-	-	-
<i>Sonstiges nicht operatives Ergebnis</i>	35	-2.429	75	-2.791
Umgegliedertes Geschäft Erneuerbare Energien (bereinigtes EBIT)	62	42	227	198
Bereinigtes EBIT	658	729	1.942	1.767
Wertberichtigungen (+)/Wertaufholungen (-)	-	-	-	19
Planmäßige Abschreibungen	344	379	700	753
Umgegliedertes Geschäft Erneuerbare Energien (planmäßige Abschreibungen)	82	90	157	176
Bereinigtes EBITDA	1.084	1.198	2.799	2.715

Die Aufwendungen für Restrukturierung sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken. Der Rückgang ist unter anderem auf einen wesentlich geringeren Aufwand im Zusammenhang mit konzernweiten Kostensenkungsprogrammen zurückzuführen.

Aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Derivaten, mit denen das operative Geschäft gegen Preisschwankungen abgesichert wird, sowie sonstigen Derivaten resultierte zum 30. Juni 2018 ein positiver Effekt von 840 Mio € (Vorjahr: -346 Mio €). Der positive Wert im ersten Halbjahr 2018 ist im Wesentlichen auf derivative Finanzinstrumente im Zusammenhang mit vertraglichen Rechten und Pflichten aus der Veräußerung der Uniper-Anteile zurückzuführen. Weitere Effekte ergaben sich, wie im Vorjahr, aus der Absicherung von Preisschwankungen, insbesondere im Geschäftsfeld Kundenlösungen.

Im ersten Halbjahr 2018 und im Vorjahreszeitraum fielen keine Wertaufholungen und Wertberichtigungen bei den fortgeführten Aktivitäten an.

Der signifikante Rückgang im sonstigen nicht operativen Ergebnis ist vor allem auf die im Vorjahr enthaltene Erstattung der Kernbrennstoffsteuer zurückzuführen. Darüber hinaus ist im Jahr 2017 auch der Equity-Ergebnisbeitrag von Uniper enthalten. Seit Ende September 2017 wurde Uniper als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert ausgewiesen. Eine Equity-Fortschreibung erfolgte seitdem nicht mehr.

Bereinigter Konzernüberschuss

Der Konzernüberschuss wird wie das EBIT durch nicht operative Effekte, wie zum Beispiel die Marktbewertung von Derivaten, beeinflusst. Mit dem bereinigten Konzernüberschuss weist E.ON eine Ergebnisgröße nach Zinsen, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Anteilen ohne beherrschenden Einfluss aus, die um nicht operative Effekte bereinigt ist. Zu den Bereinigungen zählen neben den Effekten aus der Marktbewertung von Derivaten auch Buchgewinne und -verluste aus Desinvestitionen, Restrukturierungsaufwendungen, sonstige nicht operative Aufwendungen und Erträge (nach Steuern und Anteilen ohne beherrschenden Einfluss), sofern von wesentlicher Bedeutung, und das neutrale Zinsergebnis, das sich aus dem auf nicht operative Effekte entfallenden Zinsergebnis ergibt. Darüber hinaus sind die um nicht operative Effekte bereinigten Ergebnisbeiträge der nicht fortgeführten Aktivitäten im Segment Erneuerbare Energien so enthalten, als wäre keine Umgliederung gemäß IFRS 5 erfolgt. Seite 9 des Lageberichts und die Textziffern 4 und 12 im Anhang enthalten diesbezüglich weitere Erläuterungen.

Der E.ON-Vorstand verwendet diese Kennzahl grundsätzlich im Zusammenhang mit einer kontinuierlichen Dividendenpolitik und strebt dabei eine Ausschüttungsquote auf dem Niveau der relevanten Wettbewerbsunternehmen an. Im Zusammenhang mit dem geplanten Erwerb von innogy im Rahmen eines weitreichenden Tauschs von Geschäftsaktivitäten mit RWE sehen wir vor, für das Geschäftsjahr 2018 der Hauptversammlung eine Dividende von 0,43 € pro Aktie vorzuschlagen.

Bereinigter Konzernüberschuss

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2018	2017	2018	2017
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern	1.892	3.217	3.258	4.091
Beteiligungsergebnis	47	35	51	20
EBIT	1.939	3.252	3.309	4.111
Nicht operative Bereinigungen	-1.343	-2.565	-1.594	-2.542
Umgegliedertes Geschäft Erneuerbare Energien (bereinigtes EBIT)	62	42	227	198
Bereinigtes EBIT	658	729	1.942	1.767
Zinsergebnis	-104	424	-294	291
Neutraler Zinsaufwand (+)/Zinsertrag (-)	-17	-596	21	-632
Umgegliedertes Geschäft Erneuerbare Energien (operatives Zinsergebnis)	-32	-17	-57	-43
Betriebliches Ergebnis vor Steuern	505	540	1.612	1.383
Steuern auf das betriebliche Ergebnis	-119	-129	-361	-307
Anteile ohne beherrschenden Einfluss am betrieblichen Ergebnis	-51	-46	-145	-152
Umgegliedertes Geschäft Erneuerbare Energien (Steuern und Fremddanteile auf das betriebliche Ergebnis)	-10	-9	-54	-43
Bereinigter Konzernüberschuss	325	356	1.052	881

Finanzlage

E.ON stellt die Finanzlage des Konzerns unter anderem mit den Kennzahlen wirtschaftliche Netto-Verschuldung und operativer Cashflow dar.

Finanzposition

Für Zwecke der internen Steuerung enthält die Darstellung der wirtschaftlichen Netto-Verschuldung auch die Bestandteile, die auf die nicht fortgeführten Aktivitäten im Bereich der Erneuerbaren Energien entfallen. Zusätzlich sind die dem E.ON-Anteil entsprechenden Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen für die Kernkraftwerke Emsland und Gundremmingen, die als Abgangsgruppe unter PreussenElektra ausgewiesen werden, enthalten (vergleiche Textziffer 4 im Anhang für weitere Informationen).

Im Vergleich zum 31. Dezember 2017 (19,2 Mrd €) sank unsere wirtschaftliche Netto-Verschuldung um 3,3 Mrd € auf 15,9 Mrd €. Diese Entwicklung ist insbesondere auf den Verkaufserlös aus der Uniper-Beteiligung zurückzuführen.

Darüber hinaus wird die aktuelle Entwicklung der Netto-Finanzposition im Wesentlichen durch die Auflösung der Versorgungskasse Energie VVaG i.L. und die im ersten Quartal 2018 vorgenommene Übertragung des Vermögens in die Anschlusslösungen beeinflusst. Die Einbringung eines wesentlichen Teils dieses Vermögens in das Contractual Trust Arrangement (CTA) wirkt sich in der wirtschaftlichen Netto-Verschuldung nur geringfügig aus, da in nahezu gleicher Höhe eine Saldierung mit Pensionsrückstellungen erfolgt. Die Übertragung des verbleibenden Vermögens an sonstige Beteiligungen und Dritte wird in der Netto-Finanzposition durch die positiven Effekte aus dem Verkauf der Anteile an der Hamburg Netz GmbH kompensiert.

Wirtschaftliche Netto-Verschuldung

in Mio €	30. Juni 2018	31. Dez. 2017
Liquide Mittel	6.570	5.160
Langfristige Wertpapiere	1.733	2.749
Finanzverbindlichkeiten	-10.889	-13.021
Effekte aus Währungssicherung	118	114
Netto-Finanzposition	-2.468	-4.998
Pensionsrückstellungen	-2.854	-3.620
Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen ¹	-10.554	-10.630
Wirtschaftliche Netto-Verschuldung	-15.876	-19.248
Umgegliedertes Geschäft Erneuerbare Energien und PreussenElektra	1.873	-
Wirtschaftliche Netto-Verschuldung (fortgeführte Aktivitäten)	-14.003	-19.248

¹ Der Wert der Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen entspricht nicht den bilanzierten Werten fortgeführter und nicht fortgeführter Aktivitäten (30. Juni 2018: 11.482 Mio €; 31. Dezember 2017: 11.673 Mio €), da bei der Ermittlung der wirtschaftlichen Netto-Verschuldung teilweise auf Verpflichtungsbeträge abgestellt wird.

E.ONs Kreditwürdigkeit wird von Standard & Poor's („S&P“) und Moody's mit Langfrist-Ratings von BBB beziehungsweise Baa2 bewertet. Infolge der am 12. März 2018 abgeschlossenen Vereinbarung mit RWE über den Erwerb der von RWE gehaltenen 76,8-Prozent-Beteiligung an der innogy SE und des veröffentlichten Übernahmeangebots erwarten sowohl S&P als auch Moody's eine Verbesserung des E.ON-Geschäftsprofils beziehungsweise -risikos. S&P hat daher das Rating mit stabilem Ausblick am 13. März 2018 bestätigt. Nachdem Moody's E.ONs Rating auf eine mögliche Herabstufung überprüft hatte, bestätigte auch Moody's am 17. Mai 2018 das Baa2 Rating mit stabilem Ausblick. Die Kurzfrist-Ratings von S&P und Moody's werden weiterhin mit A-2 beziehungsweise P-2 bewertet.

Investitionen

Im ersten Halbjahr 2018 lagen die Investitionen im gesamten Konzern über dem Vorjahresniveau, wobei ein leichter Rückgang der Investitionen im Kerngeschäft durch einen Anstieg der Investitionen im Nicht-Kerngeschäft überkompensiert wurde. Auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte entfielen rund 1,2 Mrd € (Vorjahr: 1,2 Mrd €). Die Investitionen in Beteiligungen betragen 0,2 Mrd € gegenüber 0,1 Mrd € im Vorjahr.

Investitionen

1. Halbjahr in Mio €	2018	2017	+/- %
Energienetze	580	545	+6
Kundenlösungen	209	209	–
Erneuerbare Energien	449	528	-15
Konzernleitung/Sonstiges	16	27	-41
Konsolidierung	-3	-2	–
Investitionen Kerngeschäft	1.251	1.307	-4
Nicht-Kerngeschäft	163	7	–
Investitionen E.ON-Konzern	1.414	1.314	+8

Im Geschäftsfeld Energienetze lagen die Investitionen 35 Mio € über dem Vorjahresniveau. In Schweden investierten wir in die Instandhaltung und Erweiterung der Netze mit 163 Mio € 16 Mio € mehr als im Vorjahr. Im Bereich Zentraleuropa Ost/Türkei wurden 19 Mio € mehr investiert. Der Zuwachs ist insbesondere auf Neuanschlüsse und Instandhaltungsmaßnahmen in Ungarn sowie die Modernisierung des Stromnetzes in Rumänien zurückzuführen. In Deutschland entsprachen die Investitionen dem Vorjahresniveau.

Das Geschäftsfeld Kundenlösungen investierte wie im Vorjahr 209 Mio €. Die Investitionen im laufenden Jahr resultierten insbesondere aus der Einführung intelligenter Stromzähler in Großbritannien. In Schweden wurde darüber hinaus im ersten Halbjahr 2018 vor allem in die Instandhaltung, die Modernisierung und den Ausbau bestehender Anlagen sowie in das Wärmeverteilnetz investiert.

Im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien lagen die Investitionen um 79 Mio € unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang resultierte aus geringeren Auszahlungen für Neubauprojekte; im Vorjahr waren Auszahlungen für die drei Neubauprojekte Radford's Run, Bruening's Breeze und Rampion enthalten. Dagegen stiegen die Beteiligungsinvestitionen vor allem wegen höherer Auszahlungen für das Projekt Arkona um 25 Mio €.

Die Investitionen im Nicht-Kerngeschäft lagen 156 Mio € über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg resultierte vor allem aus einer Kapitalerhöhung bei der Equity-Beteiligung Enerjisa Üretim in der Türkei. Die hierfür notwendigen Finanzmittel wurden aus den Zuflüssen infolge des Börsengangs von Enerjisa Enerji gedeckt.

Cashflow

Der operative Cashflow vor Zinsen und Steuern aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten war mit 2,1 Mrd € um 3,2 Mrd € niedriger als im Vorjahreszeitraum. Wesentliche Faktoren für diesen Rückgang waren die im Juni 2017 erstattete Kernbrennstoffsteuer von rund 2,85 Mrd € und positive Effekte im Working Capital des Vorjahres. Der operative Cashflow aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten reduzierte sich zusätzlich aufgrund höherer Zins- und Steuerzahlungen.

Cashflow¹

1. Halbjahr in Mio €	2018	2017
Operativer Cashflow	1.420	4.879
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	2.068	5.260
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	3.656	511
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.659	1.941

¹ aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter und nicht fortgeführter Aktivitäten betrug rund 3,7 Mrd € gegenüber 0,5 Mrd € im Vorjahreszeitraum. Hier wirkte sich insbesondere der Verkauf der Anteile an der Uniper SE (+3,8 Mrd €) aus, während sich aus Zu- und Abgängen von Wertpapieren sowie der Veränderung verfügbungsbeschränkter Zahlungsmittel per Saldo ein Rückgang des investiven Cashflows von 0,8 Mrd € ergab.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter und nicht fortgeführter Aktivitäten lag mit -2,7 Mrd € um 4,6 Mrd € unter dem Vergleichswert des Vorjahres von +1,9 Mrd €. Dies lag insbesondere an der im ersten Halbjahr 2017 begebenen Anleihe von 2,0 Mrd €, an der im März 2017 durchgeführten Kapitalerhöhung von rund 1,35 Mrd € sowie an höheren Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen im laufenden Jahr (0,4 Mrd €). Ferner war der Auszahlungsbetrag der Dividende der E.ON SE im Jahr 2018 um rund 0,3 Mrd € höher als im Vorjahr.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme lag mit 52,8 Mrd € rund 3,2 Mrd € beziehungsweise sechs Prozent unter dem Wert zum Jahresende 2017. Das langfristige Vermögen (29,2 Mrd €) lag 11,0 Mrd € unter dem Niveau vom 31. Dezember 2017. Zu dieser Entwicklung trug insbesondere die Umgliederung der Geschäftsaktivitäten im Segment Erneuerbare Energien, die an RWE übertragen werden sollen, bei. Hierdurch wurden langfristige Vermögenswerte in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte umgebucht, die im kurzfristigen Bereich auszuweisen sind. Insbesondere das Sachanlagevermögen reduzierte sich infolge des geänderten Ausweises deutlich.

Das kurzfristige Vermögen erhöhte sich von 15,8 Mrd € auf 23,6 Mrd € (+50 Prozent). Der Anstieg des kurzfristigen Vermögens ergab sich im Wesentlichen aus der bereits genannten Umgliederung von Vermögenswerten im Bereich Erneuerbare Energien in Höhe von 10,2 Mrd €. Gegenläufig wirkte sich der Abgang der Uniper-Beteiligung in Höhe von 3,0 Mrd € in den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten aus.

Die Eigenkapitalquote (einschließlich der Anteile ohne beherrschenden Einfluss) belief sich am 30. Juni 2018 auf 16 Prozent und weist damit im Vergleich zum 31. Dezember 2017 eine Steigerung um 4 Prozentpunkte auf. Zu dieser Entwicklung trug vor allem der positive Konzernüberschuss im ersten Halbjahr 2018 bei. Gegenläufig wirkte sich die ausgeschüttete Dividende,

inklusive Dividenden an Anteile ohne beherrschenden Einfluss, in Höhe von 0,8 Mrd € aus. Das auf die Anteilseigner der E.ON SE entfallende Eigenkapital beträgt zum 30. Juni 2018 rund 5,7 Mrd €, während auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss ein Eigenkapital von rund 2,8 Mrd € entfällt.

Der Rückgang der langfristigen Schulden (-10 Prozent beziehungsweise -3,6 Mrd €) resultierte ebenfalls aus der Umgliederung der Geschäftsaktivitäten im Segment Erneuerbare Energien. Zusätzlich wurden auch die auf E.ON entfallenden Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen für die Kernkraftwerke Emsland und Gundremmingen, die an RWE übertragen werden sollen, in den kurzfristigen Bereich umgebucht. Darüber hinaus reduzierten sich die Pensionsrückstellungen. Dies ist vor allem auf die Übertragung des ehemals durch die Versorgungskasse Energie VVaG i.L. verwalteten Vermögens in das Contractual Trust Arrangement (CTA) zurückzuführen. Damit wurde zusätzliches Planvermögen gemäß IAS 19 geschaffen.

Die kurzfristigen Schulden (12,8 Mrd €) lagen neun Prozent unter dem Stand zum 31. Dezember 2017. Auch hier wirkten sich vor allem die bereits genannten Effekte aus der Umgliederung von Schulden in den Bereichen Erneuerbare Energien und PreussenElektra aus. Gegenläufig führte die Rückzahlung einer Anleihe in US Dollar im April 2018 in Höhe von ca. 1,7 Mrd € und der Rückgang der betrieblichen Verbindlichkeiten zu einer Reduzierung der kurzfristigen Schulden.

Konzernbilanzstruktur

in Mio €	30. Juni 2018	%	31. Dez. 2017	%
Langfristige Vermögenswerte	29.151	55	40.164	72
Kurzfristige Vermögenswerte	23.616	45	15.786	28
Aktiva	52.767	100	55.950	100
Eigenkapital	8.457	16	6.708	12
Langfristige Schulden	31.551	60	35.198	63
Kurzfristige Schulden	12.759	24	14.044	25
Passiva	52.767	100	55.950	100

Mitarbeiter

Am 30. Juni 2018 waren im E.ON-Konzern weltweit 42.738 Mitarbeiter, 702 Auszubildende sowie 132 Vorstände und Geschäftsführer beschäftigt. Die Zahl der Mitarbeiter ist damit im Vergleich zum 31. Dezember 2017 nahezu unverändert. Der Anteil der im Ausland tätigen Mitarbeiter (27.004) ist mit 63 Prozent gegenüber dem Vorjahr (62 Prozent) geringfügig gestiegen.

Mitarbeiter¹

Personen	30. Juni 2018	31. Dez. 2017 ²	+/- %
Energienetze	17.361	17.379	-
Kundenlösungen	19.709	19.519	+1
Erneuerbare Energien	1.317	1.206	+9
Konzernleitung/Sonstiges ³	2.457	2.683	-8
Mitarbeiter Kerngeschäft	40.844	40.787	-
Nicht-Kerngeschäft	1.894	1.912	-1
Mitarbeiter E.ON-Konzern	42.738	42.699	-

¹ ohne Vorstände, Geschäftsführer und Auszubildende

² Aufgrund der Änderungen in der Segmentberichterstattung (vergleiche Seite 9) wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

³ einschließlich E.ON Business Services

Im Geschäftsfeld Energienetze wurde der Mitarbeiterrückgang infolge des Verkaufs der Hamburg Netz GmbH durch die Übernahme von Mitarbeitern in Tschechien, die vorher dem Geschäftsfeld Kundenlösungen zugehörig waren, sowie die Besetzung von Vakanzen – in Deutschland überwiegend durch Übernahme von Auszubildenden, die ihre Berufsausbildung erfolgreich abgeschlossen hatten – kompensiert.

Wesentlichen Einfluss auf den Anstieg der Mitarbeiteranzahl im Geschäftsfeld Kundenlösungen hatten Übergänge von Beschäftigten, welche vorher dem Geschäftsfeld Konzernleitung/Sonstiges zugehörig waren, sowie Neueinstellungen in Tschechien, Rumänien und Schweden. Gegenläufig wirkten sich Restrukturierungsprojekte in Deutschland und Großbritannien aus.

Der Ausbau der Unterstützungsfunktionen, insbesondere in den USA, führte zu einem Personalaufbau im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien.

Im Geschäftsfeld Konzernleitung/Sonstiges hatten Übergänge von Beschäftigten in andere Geschäftsfelder, insbesondere Kundenlösungen, wesentlichen Einfluss auf den deutlichen Rückgang der Mitarbeiteranzahl. Des Weiteren trug das Reorganisationsprogramm Phoenix zum Mitarbeiterrückgang bei.

Das Nicht-Kerngeschäft spiegelt die Aktivitäten der deutschen Kernenergie wider. Der Grund für den Rückgang der Mitarbeiteranzahl ist der stetige Organisationsumbau vom Leistungs- in den Rückbaubetrieb mit weniger Personalbedarf.

Prognosebericht

Erwartete Ertrags- und Finanzlage

Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Unsere Prognosen für das Geschäftsjahr 2018 sind nach wie vor durch die energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen – wie zum Beispiel regulatorische Markteingriffe in Deutschland und in Großbritannien – geprägt. Das Niedrigzinsumfeld und die wachsende Wettbewerbsdynamik in unseren Kernmärkten drücken nach wie vor auf die erzielbaren Margen.

Wir erwarten weiterhin ein bereinigtes Konzern-EBIT im Bereich von 2,8 bis 3,0 Mrd €. Für den bereinigten Konzernüberschuss rechnen wir 2018 nach wie vor mit einem Ergebnis von 1,3 bis 1,5 Mrd €.

Zu den Segmenten im Einzelnen:

Für das Geschäftsfeld Energienetze rechnen wir im Jahr 2018 mit einem unter dem Vorjahr liegenden bereinigten EBIT. In Deutschland wird sich das Netzgeschäft operativ stabil entwickeln. Der positive Einmaleffekt im Jahr 2017 aus dem regulierungsbedingten Zeitversatz bei der Verrechnung von Personalnebenkosten sowie die Entkonsolidierung des Hamburger Gasnetzes werden jedoch insgesamt zu einem spürbaren Rückgang des Ergebnisses führen. Darüber hinaus erwarten wir im Übergangsjahr 2018 zur nächsten Regulierungsperiode tariflich bedingte Ergebnisrückgänge im Gasbereich in Rumänien. Dagegen tragen verbesserte Tarife im Strombereich in Schweden positiv bei.

Wir erwarten für das Geschäftsfeld Kundenlösungen ein bereinigtes EBIT unter dem Vorjahresniveau. Das Ergebnis wird vor allem in Großbritannien durch die Interventionen der britischen Wettbewerbsbehörde und Restrukturierungsaufwendungen negativ beeinflusst. In Deutschland wird das Ergebnis, bei intensivem Wettbewerb im Strom- und Gaskundengeschäft, aufgrund des Wegfalls von Einmaleffekten über dem Niveau des Vorjahres liegen. Zudem wirken sich Restrukturierungsaufwendungen negativ aus.

Bei unserem Geschäftsfeld Erneuerbare Energien gehen wir davon aus, dass das bereinigte EBIT über dem Niveau des Vorjahres liegen wird. Insbesondere der Offshore-Windpark Rampion wird zum Ergebnis beitragen.

Im Bereich Konzernleitung/Sonstiges erwarten wir, dass sich das Ergebnis verbessern und damit deutlich über dem Vorjahreswert liegen wird. Grund sind vor allem Kosteneinsparungen aus dem Reorganisationsprogramm Phoenix.

Im Nicht-Kerngeschäft bei PreussenElektra rechnen wir mit einem bereinigten EBIT deutlich unter dem Vorjahresniveau, insbesondere verursacht durch rückläufige Vermarktungspreise und den Wegfall von positiven Einmaleffekten im Jahr 2017.

Voraussichtliche Entwicklung weiterer Kennzahlen

Die voraussichtliche Entwicklung weiterer Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2018 haben wir im Prognosebericht 2017 dargestellt. Hier ergeben sich gegenüber den Angaben im Geschäftsbericht 2017 ebenfalls keine Änderungen.

Risiko- und Chancenbericht

Unser Managementsystem zur Erfassung von Risiken und Chancen sowie die Maßnahmen zur Risikobegrenzung haben wir im zusammengefassten Lagebericht 2017 detailliert beschrieben.

Risiken und Chancen

Im Zuge unserer geschäftlichen Aktivitäten sind wir einer Reihe von Risiken und Chancen ausgesetzt, die untrennbar mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Diese haben wir im zusammengefassten Lagebericht 2017 ausführlich erörtert. Zum Ende der ersten sechs Monate 2018 ist die dort beschriebene Risiko- und Chancenposition des E.ON-Konzerns im Wesentlichen unverändert.

Beurteilung der Risikosituation

Zum Ende der ersten sechs Monate 2018 hat sich die Risikolage des E.ON-Konzerns im operativen Geschäft gegenüber dem Jahresende 2017 nicht wesentlich verändert. Aus heutiger Sicht sehen wir keine Risikopositionen, die den Fortbestand der E.ON SE, des Konzerns oder einzelner Segmente gefährden könnten.

Geschäftsfelder

Energienetze

Mit den nachfolgend dargestellten durchgeleiteten Strom- und Gasmengen berichten wir für das Geschäftsfeld wichtige nicht finanzielle Kennzahlen.

Durchgeleitete Strom- und Gasmengen

Die durchgeleiteten Strommengen lagen im ersten Halbjahr 2018 auf Vorjahresniveau. Die durchgeleiteten Gasmengen gingen in den ersten sechs Monaten 2018 im Vergleich zum Berichtszeitraum 2017 um 14 Prozent zurück.

Die durchgeleiteten Strommengen in Deutschland lagen mit 53,5 Mrd kWh auf dem Niveau des Vorjahres. Vor allem infolge des Verkaufs von Hamburg Netz reduzierte sich das Durchleitungsvolumen im Gasnetz um 17 Prozent auf 49,1 Mrd kWh.

In Schweden lagen die durchgeleiteten Strommengen auf dem Niveau des Vorjahres. Die durchgeleiteten Gasmengen sanken infolge des Verkaufs des Gasverteilgeschäftes im April 2018.

Im Bereich Zentraleuropa Ost/Türkei lagen die durchgeleiteten Strommengen auf Vorjahresniveau. Im Bereich Gas sank das Volumen im Wesentlichen witterungsbedingt in allen Ländern um insgesamt 1,2 Mrd kWh.

Durchgeleitete Energiemengen¹

in Mrd kWh	Deutschland		Schweden		Zentraleuropa Ost/Türkei		Summe	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
2. Quartal								
Strom	25,5	25,5	8,0	8,7	8,9	8,7	42,4	42,9
Netzverluste, Eigenverbrauch etc.	0,8	0,8	0,2	0,2	0,5	0,6	1,5	1,6
Gas	15,6	17,9	–	0,7	5,1	6,5	20,7	25,1
1. Halbjahr								
Strom	53,5	54,0	19,7	19,3	19,0	18,7	92,2	92,0
Netzverluste, Eigenverbrauch etc.	1,9	1,9	0,6	0,6	1,4	1,5	3,9	4,0
Gas	49,1	59,5	1,5	2,1	24,6	25,8	75,2	87,4

¹ Enthält auch die Mengen, deren Durchleitung gemäß IFRS 15 nicht zum Ausweis von Umsatzerlösen führt (vergleiche Textziffer 2 im Anhang für weitere Informationen).

Umsatz und bereinigtes EBIT

Der Umsatz im Geschäftsfeld Energienetze lag in den ersten sechs Monaten 2018 um 2,6 Mrd € unter dem Vorjahreswert. Das bereinigte EBIT ist nahezu unverändert.

Die Umsatzerlöse in Deutschland betragen 4,8 Mrd € und lagen damit 34 Prozent unter dem Vorjahresniveau von 7,2 Mrd €. Umsatzmindernd wirkte sich neben den Saldierungseffekten im Zusammenhang mit IFRS 15 (2,5 Mrd €) vor allem der Verkauf der Hamburg Netz GmbH zum 1. Januar 2018 aus. Dagegen legte der Umsatz insbesondere durch die witterungsbedingt erhöhte Einspeisung von Erneuerbaren Energien zu. Das bereinigte EBIT ist im ersten Halbjahr 2018 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 36 Mio € auf 565 Mio € gesunken. Gründe hierfür waren insbesondere der Wegfall eines positiven Einmaleffektes aus dem regulierungsbedingten Zeitversatz bei der Verrechnung von Personalnebenkosten, der bereits erwähnte Verkauf von Hamburg

Netz sowie der Beginn der dritten Regulierungsperiode im Bereich Gas. Dies wurde durch einen positiven Einmaleffekt im laufenden Jahr teilweise kompensiert.

In Schweden lag der Umsatz aufgrund der Übertragung des Gasvertriebsgeschäftes an den Bereich Kundenlösungen sowie des im April 2018 verkauften Gasverteilgeschäftes unter dem Vorjahresniveau. Positiv wirkte sich eine verbesserte Bruttomarge infolge von Tarifierhöhungen im Bereich Strom auf das bereinigte EBIT aus, die von negativen Wechselkurseffekten teilweise kompensiert wurde.

Im Bereich Zentraleuropa Ost/Türkei ging der Umsatz deutlich zurück. Dies ist vor allem auf die Saldierungseffekte im Zusammenhang mit der Einführung von IFRS 15 in Tschechien zurückzuführen (0,1 Mrd €). Das bereinigte EBIT lag auf dem Vorjahresniveau.

Energienetze

in Mio €	Deutschland		Schweden		Zentraleuropa Ost/Türkei		Summe	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
2. Quartal								
Umsatz	2.537	3.782	218	265	344	381	3.099	4.428
Bereinigtes EBITDA	358	332	141	147	171	173	670	652
Bereinigtes EBIT	212	186	103	107	113	116	428	409
1. Halbjahr								
Umsatz	4.766	7.208	511	563	776	856	6.053	8.627
Bereinigtes EBITDA	848	891	331	320	368	358	1.547	1.569
Bereinigtes EBIT	565	601	254	239	251	247	1.070	1.087

Kundenlösungen

Nachfolgend berichten wir mit Strom- und Gasabsatz für das Geschäftsfeld wichtige nicht finanzielle Kennzahlen.

Strom- und Gasabsatz

In den ersten sechs Monaten 2018 ist der Stromabsatz um 1,9 Mrd kWh gesunken. Der Gasabsatz nahm um 4,6 Mrd kWh ab.

Der Stromabsatz im Vertriebsgeschäft in Deutschland lag mit 19,3 Mrd kWh leicht unter dem Niveau des Vorjahres (-3 Prozent). Ein zunehmender Wettbewerb führte zu einem Rückgang der Absatzmengen bei Privat- und kleineren Geschäftskunden.

Der Absatz an Industrie- und Geschäftskunden lag auf dem Vorjahresniveau. Der Stromabsatz im Großhandelsmarkt ging aufgrund geringerer Absatzmengen für die bereits kontrahierte Belieferung bestimmter Großkunden von Uniper im Vergleich zum Jahr 2017 zurück. Demgegenüber sind die Rückverkäufe durch die Direktvermarktung von Mengen im Zusammenhang mit dem Gesetz zum Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG) gestiegen. Der Gasabsatz lag mit 19,0 Mrd kWh unter dem Vorjahresniveau (-26 Prozent). Der Grund für die deutliche Reduzierung des Gasabsatzes im Großhandelsmarkt (-7,4 Mrd kWh) ist derselbe wie im Strombereich. Privat- und kleinere Geschäftskunden verbrauchten witterungsbedingt weniger Gas. Dagegen konnte der Gasabsatz an Industrie- und Geschäftskunden gesteigert werden.

Stromabsatz¹

in Mrd kWh	Deutschland Vertrieb		Großbritannien		Sonstige ²		Summe	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
2. Quartal								
Privat- und kleinere Geschäftskunden	3,6	3,8	4,0	4,1	4,8	4,9	12,4	12,8
Industrie- und Geschäftskunden	2,1	2,0	3,4	3,7	6,2	6,2	11,7	11,9
Vertriebspartner	-	-	-	-	0,2	0,2	0,2	0,2
Kundengruppen	5,7	5,8	7,4	7,8	11,2	11,3	24,3	24,9
Großhandel	3,0	2,8	0,2	0,2	1,9	2,4	5,1	5,4
Summe	8,7	8,6	7,6	8,0	13,1	13,7	29,4	30,3
1. Halbjahr								
Privat- und kleinere Geschäftskunden	8,6	9,1	9,6	9,9	11,5	11,3	29,7	30,3
Industrie- und Geschäftskunden	4,2	4,1	7,2	7,5	12,9	13,0	24,3	24,6
Vertriebspartner	-	-	-	-	0,4	0,5	0,4	0,5
Kundengruppen	12,8	13,2	16,8	17,4	24,8	24,8	54,4	55,4
Großhandel	6,5	6,8	0,4	0,5	4,4	4,9	11,3	12,2
Summe	19,3	20,0	17,2	17,9	29,2	29,7	65,7	67,6

¹ Enthält auch die Mengen, deren Absatz gemäß IFRS 15 nicht zum Ausweis von Umsatzerlösen führt (vergleiche Textziffer 2 im Anhang für weitere Informationen).

² ohne E.ON Connecting Energies

In Großbritannien nahm der Stromabsatz im ersten Halbjahr 2018 um 0,7 Mrd kWh ab. Negative Effekte ergaben sich bei Privat- und kleineren Geschäftskunden vor allem aus einem geringeren Verbrauch. Bei Industrie- und Geschäftskunden führte das gesunkene durchschnittliche Abnahmevermögen pro Kunde zu dem Absatzrückgang. Der Gasabsatz stieg dagegen um 1,1 Mrd kWh an. Der Absatz an Privat- und kleinere Geschäftskunden nahm im Wesentlichen witterungsbedingt zu. Die an Industrie- und Geschäftskunden abgesetzten Gasmengen lagen auf dem Vorjahresniveau.

Der Stromabsatz in den sonstigen Regionen (Schweden, Ungarn, Tschechien, Rumänien und Italien) ist um 0,5 Mrd kWh gesunken. Der Absatz an Privat- und kleinere Geschäftskunden liegt auf dem Niveau des Vorjahres. Bei Industrie- und Geschäftskunden führte ein zunehmender Wettbewerb zu einem Absatzrückgang in Tschechien. Dieser wurde durch Akquise neuer

Kunden in Italien nahezu kompensiert. Insbesondere das Auslaufen eines Absatzvertrages in Tschechien führte zu deutlich gesunkenen Absatzmengen im Großhandelsmarkt.

Der Gasabsatz nahm um 1,1 Mrd kWh zu. Der Absatz an Privat- und kleinere Geschäftskunden ging witterungsbedingt insbesondere in Rumänien zurück. Der Anstieg der an Industrie- und Geschäftskunden abgesetzten Gasmengen war im Wesentlichen auf die Übernahme des Gasvertriebsgeschäftes in Schweden zurückzuführen, welches im Vorjahr noch im Geschäftsfeld Energienetze ausgewiesen wurde. Dagegen ergaben sich negative Effekte aus dem witterungsbedingten Minderabsatz sowie einer leicht gesunkenen Kundenanzahl in Rumänien und Tschechien. Der Anstieg des Gasabsatzes im Großhandelsmarkt ist auf witterungsbedingte Nachfragespitzen in Rumänien und einen nunmehr direkten Marktzugang in Italien zurückzuführen.

Gasabsatz¹

in Mrd kWh	Deutschland Vertrieb		Großbritannien		Sonstige ²		Summe	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
2. Quartal								
Privat- und kleinere Geschäftskunden	2,3	3,2	5,1	5,3	2,6	3,6	10,0	12,1
Industrie- und Geschäftskunden	1,4	0,9	1,8	1,7	4,1	3,9	7,3	6,5
Vertriebspartner	–	–	–	–	0,4	0,4	0,4	0,4
Kundengruppen	3,7	4,1	6,9	7,0	7,1	7,9	17,7	19,0
Großhandel	1,7	5,6	–	–	0,9	0,3	2,6	5,9
Summe	5,4	9,7	6,9	7,0	8,0	8,2	20,3	24,9
1. Halbjahr								
Privat- und kleinere Geschäftskunden	12,9	13,2	21,2	20,2	16,6	17,4	50,7	50,8
Industrie- und Geschäftskunden	3,4	2,5	4,2	4,1	11,8	10,9	19,4	17,5
Vertriebspartner	–	–	–	–	0,8	0,8	0,8	0,8
Kundengruppen	16,3	15,7	25,4	24,3	29,2	29,1	70,9	69,1
Großhandel	2,7	10,1	–	–	2,1	1,1	4,8	11,2
Summe	19,0	25,8	25,4	24,3	31,3	30,2	75,7	80,3

¹ Enthält auch die Mengen, deren Absatz gemäß IFRS 15 nicht zum Ausweis von Umsatzerlösen führt (vergleiche Textziffer 2 im Anhang für weitere Informationen).

² ohne E.ON Connecting Energies

Umsatz und bereinigtes EBIT

Der Umsatz im Geschäftsfeld Kundenlösungen lag im ersten Halbjahr 2018 um 278 Mio € über dem Vorjahreswert. Das bereinigte EBIT erhöhte sich um 37 Mio €.

Im Vergleich zum Vorjahr sank der Umsatz in Deutschland vor allem wegen des Auslaufens von Beschaffungsverträgen für bestimmte Großhandelskunden von Uniper. Darüber hinaus führte ein Rückgang der abgesetzten Mengen bei Privat- und kleineren Geschäftskunden zu einem geringeren Umsatz. Gegenläufig wirkte sich ein gasmengenbedingter Umsatzanstieg bei den Industrie- und Geschäftskunden aus. Das bereinigte EBIT lag deutlich über dem Vorjahresniveau. Grund war vor allem die gestiegene Bruttomarge im Strom- und Gasvertriebsgeschäft. Dies führte zu einem positiven Effekt im ersten Halbjahr 2018, der sich im weiteren Jahresverlauf abschwächen wird.

In Großbritannien nahm der Umsatz aufgrund von Preiserhöhungen und witterungsbedingt gesteigener Absatzmengen im Gasbereich zu. Gegenläufig wirkte sich ein geringerer Stromabsatz negativ aus. Das bereinigte EBIT sank wegen gesteigener Bezugskosten, regulatorischer Effekte und geringerer Absatzmengen im Strombereich. Dies wurde durch die bereits genannten Preiserhöhungen teilweise kompensiert.

Im Bereich Sonstige stieg der Umsatz um 148 Mio €. Gründe waren vor allem höhere Verkaufspreise in Schweden, Italien und Ungarn. Zudem wirkten sich die bereits beschriebene Übernahme des Gasvertriebsgeschäfts in Schweden ebenso wie die erhöhten Absatzmengen in Italien positiv aus. Dagegen sanken die Umsatzerlöse in Tschechien im Wesentlichen aufgrund der gemäß IFRS 15 vorzunehmenden Saldierungen. Darüber hinaus wirkten Wechselkurseffekte in Schweden umsatzreduzierend. Das bereinigte EBIT lag auf dem Vorjahresniveau.

Kundenlösungen

in Mio €	Deutschland Vertrieb		Großbritannien		Sonstige		Summe	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
2. Quartal								
Umsatz	1.542	1.528	1.590	1.572	1.602	1.551	4.734	4.651
Bereinigtes EBITDA	15	34	75	95	66	67	156	196
Bereinigtes EBIT	7	26	54	70	24	25	85	121
1. Halbjahr								
Umsatz	3.555	3.683	3.981	3.723	3.943	3.795	11.479	11.201
Bereinigtes EBITDA	150	78	244	279	225	234	619	591
Bereinigtes EBIT	135	64	202	230	140	146	477	440

Erneuerbare Energien

Mit dem Ausweis von Stromerzeugung und -bezug berichten wir nachfolgend wichtige nicht finanzielle Kennzahlen für das Geschäftsfeld.

Stromerzeugung

Im ersten Halbjahr 2018 sind die in eigenen Anlagen erzeugten Strommengen um 1,2 Mrd kWh gestiegen.

Stromerzeugung

in Mrd kWh	Erneuerbare Energien	
	2018	2017
2. Quartal		
Eigenerzeugung	3,6	3,0
Bezug	0,5	0,5
<i>Gemeinschaftskraftwerke</i>	0,2	0,2
<i>Fremde</i>	0,3	0,3
Stromabsatz	4,1	3,5
1. Halbjahr		
Eigenerzeugung	7,8	6,6
Bezug	1,4	1,1
<i>Gemeinschaftskraftwerke</i>	0,4	0,4
<i>Fremde</i>	1,0	0,7
Stromabsatz	9,2	7,7

Die Eigenerzeugung stieg insbesondere aufgrund der Inbetriebnahme der Onshore-Windparks Bruening's Breeze und Radford's Run in den USA sowie des Offshore-Windparks Rampion in Großbritannien. Dagegen sank die Erzeugung aufgrund zeitweise ungünstiger Windverhältnisse in fast allen europäischen Ländern.

Der Strombezug erhöhte sich insbesondere aufgrund bestehender Bezugsverträge im Onshore-Bereich in Großbritannien. Dies wurde durch geringere Strombezüge infolge ungünstiger Windverhältnisse in Dänemark teilweise kompensiert.

Umsatz und bereinigtes EBIT

Der Umsatz im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien lag in den ersten sechs Monaten 2018 um 31 Mio € über dem Vorjahresniveau. Das bereinigte EBIT stieg um 31 Mio €.

Erneuerbare Energien

in Mio €	2018	2017
2. Quartal		
Umsatz	340	334
Bereinigtes EBITDA	149	137
Bereinigtes EBIT	65	45
1. Halbjahr		
Umsatz	741	710
Bereinigtes EBITDA	396	386
Bereinigtes EBIT	236	205

Der Umsatz und das bereinigte EBIT nahmen vor allem aufgrund gestiegener erzeugter Mengen infolge der Inbetriebnahme der Onshore-Windparks Bruening's Breeze und Radford's Run im Dezember 2017 sowie des Offshore-Windparks Rampion im April 2018 zu. Dagegen wirkten sich ungünstige Windverhältnisse, insbesondere im Offshore-Bereich, und Effekte aus dem Auslaufen von Anreizmechanismen negativ aus.

Nicht-Kerngeschäft

Nachfolgend stellen wir mit der Stromerzeugung und dem Strombezug wichtige nicht finanzielle Kennzahlen für das Geschäftsfeld dar.

Stromerzeugung – PreussenElektra

Die Strombeschaffung (Eigenerzeugung und Bezug) liegt mit 18,2 Mrd kWh auf der Höhe des Vorjahreswertes. Die gegenüber dem Vorjahr gestiegene Eigenerzeugung ist insbesondere auf den ungeplanten Anlagenstillstand des Kraftwerks Brokdorf im Jahr 2017 zurückzuführen. Folglich wurden im Vergleich zur Vorjahresperiode geringere Strommengen zugekauft, um die Lieferverpflichtungen zu erfüllen.

Stromerzeugung

in Mrd kWh	PreussenElektra	
	2018	2017
2. Quartal		
Eigenerzeugung	7,2	5,9
Bezug	2,4	3,1
<i>Gemeinschaftskraftwerke</i>	0,2	0,3
<i>Fremde</i>	2,2	2,8
Summe	9,6	9,0
Betriebsverbrauch, Netzverlust etc.	-0,1	-
Stromabsatz	9,5	9,0
1. Halbjahr		
Eigenerzeugung	14,7	11,7
Bezug	3,5	6,2
<i>Gemeinschaftskraftwerke</i>	0,6	0,6
<i>Fremde</i>	2,9	5,6
Summe	18,2	17,9
Betriebsverbrauch, Netzverlust etc.	-0,1	-0,1
Stromabsatz	18,1	17,8

Umsatz und bereinigtes EBIT

Der Umsatz im Nicht-Kerngeschäft lag mit 601 Mio € um 290 Mio € unter dem Vorjahreswert. Das bereinigte EBIT stieg um 19 Mio € auf 224 Mio € an.

Im Vergleich zum Vorjahr sanken die Umsatzerlöse im Bereich PreussenElektra deutlich. Dies resultierte im Wesentlichen aus gesunkenen Vermarktungspreisen und dem Wegfall von Einmaleffekten im Zusammenhang mit einem Klageverfahren. Der Rückgang des bereinigten EBIT ist im Wesentlichen auf gesunkene Vermarktungspreise und Einmaleffekte zurückzuführen. Durch geringere Aufwendungen aus dem Zukauf von Strommengen zur Deckung von Lieferverpflichtungen infolge der höheren Eigenerzeugung wurde dies teilweise kompensiert.

Dagegen verbesserte sich das bereinigte EBIT im Bereich Erzeugung Türkei, da der Equity-Beitrag der Beteiligung Enerjisa Üretim im Vorjahr insbesondere durch einen Buchverlust aus der Veräußerung eines Wasserkraftwerks negativ beeinflusst wurde.

Nicht-Kerngeschäft

in Mio €	PreussenElektra		Erzeugung Türkei		Summe	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
2. Quartal						
Umsatz	323	527	-	-	323	527
Bereinigtes EBITDA	135	290	-5	-15	130	275
Bereinigtes EBIT	120	244	-5	-15	115	229
1. Halbjahr						
Umsatz	601	891	-	-	601	891
Bereinigtes EBITDA	294	364	-20	-66	274	298
Bereinigtes EBIT	244	271	-20	-66	224	205

An die E.ON SE, Essen

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, verkürzter Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzerneigenkapitals sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der E.ON SE für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2018, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 7. August 2018

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Markus Dittmann
Wirtschaftsprüfer

Aissata Touré
Wirtschaftsprüferin

Verkürzter Zwischenabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung des E.ON-Konzerns

in Mio €	Anhang	2. Quartal		1. Halbjahr	
		2018	2017 ¹	2018	2017 ¹
Umsatzerlöse einschließlich Strom- und Energiesteuern		7.721	9.206	17.121	19.780
Strom- und Energiesteuern		-148	-224	-369	-543
Umsatzerlöse²	(12)	7.573	8.982	16.752	19.237
Bestandsveränderungen		7	3	9	4
Andere aktivierte Eigenleistungen		68	114	144	190
Sonstige betriebliche Erträge ³		2.747	4.304	3.807	5.384
Materialaufwand ²		-5.955	-7.567	-12.910	-15.715
Personalaufwand		-650	-711	-1.273	-1.411
Abschreibungen		-346	-381	-704	-760
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.626	-1.759	-2.713	-3.488
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	(7)	74	232	146	650
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern		1.892	3.217	3.258	4.091
Finanzergebnis		-57	459	-243	311
<i>Beteiligungsergebnis</i>		47	35	51	20
<i>Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge</i>	(5)	122	685	194	885
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>		-226	-261	-488	-594
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		19	-384	-203	-494
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		1.854	3.292	2.812	3.908
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(4)	21	7	96	126
Konzernüberschuss/-fehlbetrag		1.875	3.299	2.908	4.034
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>		1.824	3.245	2.704	3.872
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>		51	54	204	162
in €					
Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE) – unverwässert und verwässert⁴	(6)				
aus fortgeführten Aktivitäten		0,83	1,50	1,21	1,79
aus nicht fortgeführten Aktivitäten		0,01	0,00	0,04	0,06
aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag		0,84	1,50	1,25	1,85
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt) in Mio Stück		2.167	2.162	2.167	2.091

1 Aufgrund des Ausweises von nicht fortgeführten Aktivitäten sind die Vorjahresvergleichswerte angepasst (vergleiche hierzu auch Textziffer 4).

2 Die Darstellung der Umsatzerlöse und des Materialaufwands im Jahr 2018 wurde maßgeblich durch die Erstanwendung von IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ beeinflusst (vergleiche die Erläuterungen in Textziffer 2).

3 Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge ist insbesondere auf die Erstattung der Kernbrennstoffsteuer (2,85 Mrd €), die im Vorjahr enthalten war, zurückzuführen. Dies wurde durch Erträge aus dem Abgang und der Ausbuchung von derivativen Finanzinstrumenten im Zusammenhang mit der Veräußerung der Uniper-Beteiligung (insgesamt 1,1 Mrd €) teilweise kompensiert (vergleiche Textziffer 4).

4 auf Basis ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt)

Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen des E.ON-Konzerns

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2018	2017	2018	2017
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	1.875	3.299	2.908	4.034
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	10	178	12	149
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen at equity bewerteter Unternehmen	-	46	-1	47
Ertragsteuern	-4	-52	-10	-51
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	6	172	1	145
Cashflow Hedges	4	55	-5	185
<i>Unrealisierte Veränderung – Hedging-Reserve¹</i>	18	-219	36	-52
<i>Unrealisierte Veränderung – Reserve für Hedging-Kosten¹</i>	26	17	-31	-41
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-40	257	-10	278
Marktbewertung Finanzinstrumente	-36	-193	-52	-178
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-1	-66	-13	-15
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-35	-127	-39	-163
Währungsumrechnungsdifferenz	-43	60	-179	85
<i>Unrealisierte Veränderung – Hedging-Reserve¹/Sonstiges</i>	-58	57	-196	84
<i>Unrealisierte Veränderung – Reserve für Hedging-Kosten¹</i>	2	2	4	1
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	13	1	13	-
At equity bewertete Unternehmen	92	-332	78	-266
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-125	-332	-251	-266
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	217	-	329	-
Ertragsteuern	30	2	7	-31
Posten, die anschließend möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	47	-408	-151	-205
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	53	-236	-150	-60
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Summe Comprehensive Income)	1.928	3.063	2.758	3.974
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>	1.893	3.005	2.568	3.801
<i>Fortgeführte Aktivitäten</i>	1.933	2.977	2.517	3.641
<i>Nicht fortgeführte Aktivitäten</i>	-40	28	51	160
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	35	58	190	173

1 Durch die Erstanwendung von IFRS 9 im Jahr 2018 ist die unrealisierte Veränderung der Cashflow Hedges und der Net Investment Hedges in zwei Kategorien aufzuteilen. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Bilanz des E.ON-Konzerns

in Mio €	Anhang	30. Juni 2018	31. Dez. 2017
Aktiva			
Goodwill		2.061	3.337
Immaterielle Vermögenswerte		2.133	2.243
Sachanlagen		17.018	24.766
At equity bewertete Unternehmen	(7)	2.605	3.547
Sonstige Finanzanlagen	(7)	2.350	3.541
<i>Beteiligungen</i>		671	792
<i>Langfristige Wertpapiere</i>		1.679	2.749
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte		445	452
Betriebliche Forderungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte		1.388	1.371
Aktive latente Steuern		1.138	907
Laufende Ertragsteuerforderungen		13	-
Langfristige Vermögenswerte		29.151	40.164
Vorräte		641	794
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte		238	236
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte		5.543	5.781
Laufende Ertragsteuerforderungen		353	514
Liquide Mittel		6.467	5.160
<i>Wertpapiere und Festgeldanlagen</i>		645	670
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen</i>		751	1.782
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>		5.071	2.708
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(4)	10.374	3.301
Kurzfristige Vermögenswerte		23.616	15.786
Summe Aktiva		52.767	55.950
Passiva			
Gezeichnetes Kapital		2.201	2.201
Kapitalrücklage		9.862	9.862
Gewinnrücklagen		-2.496	-4.552
Kumuliertes Other Comprehensive Income ¹		-2.735	-2.378
Eigene Anteile	(8)	-1.126	-1.126
Anteil der Gesellschafter der E.ON SE		5.706	4.007
Anteile ohne beherrschenden Einfluss (vor Umgliederung)		3.230	3.195
Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen		-479	-494
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		2.751	2.701
Eigenkapital		8.457	6.708
Finanzverbindlichkeiten		9.274	9.922
Betriebliche Verbindlichkeiten		4.662	4.690
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		852	969
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(10)	2.840	3.620
Übrige Rückstellungen		12.460	14.381
Passive latente Steuern		1.463	1.616
Langfristige Schulden		31.551	35.198
Finanzverbindlichkeiten		843	3.099
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten		6.310	8.099
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		390	673
Übrige Rückstellungen		2.008	2.041
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	(4)	3.208	132
Kurzfristige Schulden		12.759	14.044
Summe Passiva		52.767	55.950

1 davon entfallen auf nicht fortgeführte Aktivitäten (30. Juni 2018): 25 Mio €

Kapitalflussrechnung des E.ON-Konzerns

1. Halbjahr
in Mio €

	2018	2017 ¹
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	2.908	4.034
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-96	-126
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	704	760
Veränderung der Rückstellungen	-159	118
Veränderung der latenten Steuern	93	-11
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	316	-197
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Beteiligungen und Wertpapieren (>3 Monate)	-907	-310
Veränderungen von Posten der betrieblichen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Ertragsteuern	-1.774	394
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	1.085	4.662
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	335	217
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)	1.420	4.879
Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögenswerten	4.204	106
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	63	83
<i>Beteiligungen</i>	4.141	23
Auszahlungen für Investitionen	-966	-799
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	-806	-788
<i>Beteiligungen</i>	-160	-11
Veränderungen der Wertpapiere und Festgeldanlagen	-157	1.510
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	1.030	211
Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	4.111	1.028
Cashflow aus der Investitionstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	-455	-517
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	3.656	511
Ein-/Auszahlungen aus Kapitalveränderungen ²	6	1.360
Gezahlte Dividenden an die Gesellschafter der E.ON SE	-650	-345
Gezahlte Dividenden an Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-156	-199
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	-1.874	842
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	-2.674	1.658
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	15	283
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.659	1.941
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.417	7.331
Wechselkursbedingte Wertänderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-6	-3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang ³	2.762	5.574
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Periodenende	5.173	12.902
Abzüglich: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nicht fortgeführter Aktivitäten zum Periodenende	-102	-69
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Periodenende	5.071	12.833

¹ Aufgrund des Ausweises von nicht fortgeführten Aktivitäten sind die Vorjahresvergleichswerte angepasst (vergleiche hierzu auch Textziffer 4).

² In den jeweiligen Jahren sind keine wesentlichen Saldierungen enthalten.

³ Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Jahresanfang umfassen auch die Bestände der im ersten Quartal 2018 abgegangenen Hamburg Netz GmbH in Höhe von 54 Mio €.

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in Mio €	Veränderung kumuliertes Other Comprehensive Income							
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Währungsumrechnungsdifferenz		Marktbewertung Finanzinstrumente	Cashflow Hedges	
				Hedging-Reserve ¹ /Sonstiges	Reserve für Hedging-Kosten ¹		Hedging-Reserve ¹	Reserve für Hedging-Kosten ¹
Stand zum 1. Januar 2017	2.001	9.201	-8.495	-1.156	6	353	-1.114	-137
Veränderung Konsolidierungskreis								
Zurückgekaufte/verkaufte eigene Anteile		-478	-3					
Kapitalerhöhung	200	1.139						
Kapitalherabsetzung								
Dividenden			-452					
Anteilserhöhung/-minderung			8					
Saldo Zu-/Abgänge aus der Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen								
Comprehensive Income			3.998	-216	-1	-172	151	41
<i>Konzernüberschuss/-fehlbetrag</i>			3.872					
<i>Other Comprehensive Income</i>			126	-216	-1	-172	151	41
<i>Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen</i>			126					
<i>Veränderung kumuliertes Other Comprehensive Income</i>				-216	-1	-172	151	41
Stand zum 30. Juni 2017	2.201	9.862	-4.944	-1.372	5	181	-963	-96
Stand zum 31. Dezember 2017	2.201	9.862	-4.552	-1.663	8	293	-943	-73
Anpassung IFRS 9, IFRS 15	-	-	-17	-	-	-203	-	-
Stand zum 1. Januar 2018	2.201	9.862	-4.569	-1.663	8	90	-943	-73
Veränderung Konsolidierungskreis								
Zurückgekaufte/verkaufte eigene Anteile								
Kapitalerhöhung								
Kapitalherabsetzung								
Dividenden			-650					
Anteilserhöhung/-minderung			1					
Saldo Zu-/Abgänge aus der Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen								
Comprehensive Income			2.722	-67	-4	-25	-89	31
<i>Konzernüberschuss/-fehlbetrag</i>			2.704					
<i>Other Comprehensive Income</i>			18	-67	-4	-25	-89	31
<i>Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen</i>			18					
<i>Veränderung kumuliertes Other Comprehensive Income</i>				-67	-4	-25	-89	31
Stand zum 30. Juni 2018	2.201	9.862	-2.496	-1.730	4	65	-1.032	-42

1 Durch die Erstanwendung von IFRS 9 im Jahr 2018 ist die Veränderung der Cashflow Hedges und der Net Investment Hedges in zwei Kategorien aufzuteilen. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

	Eigene Anteile	Anteil der Gesellschafter der E.ON SE	Anteile ohne beherrschenden Einfluss (vor Umgliederung)	Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe
	-1.714	-1.055	2.896	-554	2.342	1.287
						0
	588	107				107
		1.339	137		137	1.476
						0
		-452	-219		-219	-671
		8	13		13	21
				4	4	4
		3.801	173		173	3.974
		3.872	162		162	4.034
		-71	11		11	-60
		126	19		19	145
		-197	-8		-8	-205
	-1.126	3.748	3.000	-550	2.450	6.198
	-1.126	4.007	3.195	-494	2.701	6.708
	-	-220	-	-	-	-220
	-1.126	3.787	3.195	-494	2.701	6.488
			-43		-43	-43
						0
			58		58	58
						0
		-650	-176		-176	-826
		1	6		6	7
				15	15	15
		2.568	190		190	2.758
		2.704	204		204	2.908
		-136	-14		-14	-150
		18	-17		-17	1
		-154	3		3	-151
	-1.126	5.706	3.230	-479	2.751	8.457

(1) Zusammenfassung der wesentlichen Grundsätze der Rechnungslegung

Der Zwischenbericht zum 30. Juni 2018 wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Er umfasst gemäß § 115 WpHG einen Zwischenabschluss und einen Zwischenlagebericht.

Im vorliegenden Zwischenbericht werden – mit Ausnahme der in Textziffer 2 erläuterten Änderungen – dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2017 angewendet.

Dieser Zwischenbericht ist in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt worden und enthält einen gegenüber dem Konzernabschluss verkürzten Berichtsumfang. Für weitere Informationen – auch zum Risikomanagementsystem – verweisen wir auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017, der die Grundlage für den vorliegenden Zwischenabschluss darstellt.

(2) Neue Standards und Interpretationen

Wesentliche im Jahr 2018 anzuwendende Standards und Interpretationen

E.ON wendet zum 1. Januar 2018 erstmals IFRS 9 „Finanzinstrumente“ (IFRS 9) und IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ (IFRS 15) an. IFRS 9 ersetzt die bisher in IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ geregelte Bilanzierung von Finanzinstrumenten. In Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften des IFRS 9 wendet E.ON den Standard mit Ausnahme bestimmter Aspekte bei der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen retrospektiv ohne Änderungen der Vorjahreszahlen an.

IFRS 15 ersetzt die bisherigen Standards und Interpretationen IAS 11 „Fertigungsaufträge“, IAS 18 „Umsatzerlöse“, IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“, IFRIC 15 „Verträge über die Errichtung von Immobilien“, IFRIC 18 „Übertragung von Vermögenswerten von Kunden“ und SIC-31 „Umsatzerlöse – Tausch von Werbedienstleistungen“. IFRS 15 wird im E.ON-Konzern anhand der modifizierten retrospektiven Methode angewendet.

Die Umstellungseffekte aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 und IFRS 15 wurden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die Auswirkungen der Umstellung auf die Bilanz, die Gewinnrücklagen sowie auf das kumulierte Other Comprehensive Income können den folgenden Tabellen entnommen werden:

Überleitung der Bilanz – IFRS 9 und IFRS 15

in Mio €	31. Dez. 2017	Effekte aus IFRS 9	Effekte aus IFRS 15	1. Jan. 2018
Langfristige Vermögenswerte	40.164	-35	80	40.209
davon immaterielle Vermögenswerte	2.243	–	6	2.249
davon Sachanlagen	24.766	–	-14	24.752
davon Beteiligungen	792	-46	–	746
davon Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	452	-1	–	451
davon betriebliche Forderungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte	1.371	–	39	1.410
davon aktive latente Steuern	907	12	49	968
Kurzfristige Vermögenswerte	15.786	-66	31	15.751
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte	5.781	-66	31	5.746
Summe Aktiva	55.950	-101	111	55.960
Eigenkapital	6.708	-101	-119	6.488
davon Gewinnrücklagen	-4.552	102	-119	-4.569
davon kumuliertes Other Comprehensive Income	-2.378	-203	–	-2.581
davon Anteile ohne beherrschenden Einfluss (vor Umgliederung)	3.195	–	–	3.195
Langfristige Schulden	35.198	–	199	35.397
davon betriebliche Verbindlichkeiten	4.690	–	196	4.886
davon passive latente Steuern	1.616	–	3	1.619
Kurzfristige Schulden	14.044	–	31	14.075
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	8.099	–	31	8.130
Summe Passiva	55.950	-101	111	55.960

Überleitung Gewinnrücklagen – IFRS 9 und IFRS 15

in Mio €

Gewinnrücklagen 31. Dezember 2017	-4.552
Effekte aus IFRS 9	102
Umgliederung aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Marktbewertung Finanzinstrumente)	196
Zuführung Vorsorge für zukünftig zu erwartende Kreditausfälle	-67
Latente Steuern	-27
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-
Effekte aus IFRS 15	-119
Gewinnrücklagen 1. Januar 2018	-4.569

Überleitung kumuliertes Other Comprehensive Income (Marktbewertung Finanzinstrumente) – IFRS 9

in Mio €

Marktbewertung Finanzinstrumente 31. Dezember 2017	293
Umgliederung in die Gewinnrücklagen	-196
Umbewertung aufgrund der Änderung des Anwendungsbereichs	-46
Latente Steuern	39
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-
Marktbewertung Finanzinstrumente 1. Januar 2018	90

Es ergibt sich kein wesentlicher Effekt durch die Neuanwendung von IFRS 9 und IFRS 15 auf das Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33.

IFRS 9 – Auswirkung der erstmaligen Anwendung Klassifizierung und Bewertung

IFRS 9 führt neue Vorschriften für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten ein. E.ON hat die bisherigen unter IAS 39 gültigen Kategorisierungen von finanziellen Vermögenswerten zu Handelszwecken gehalten (Held for Trading, HfT), weiterveräußerbare Wertpapiere (Available for Sale, AfS) und Ausleihungen und Forderungen (Loans and Receivables, LaR) durch die neuen Kategorisierungen des IFRS 9 zu fortgeführten

Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (Amortized Cost, AmC), erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (Fair Value through OCI, FVOCI) und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (Fair Value through P&L, FVPL) ersetzt. Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte bestimmt sich auf der Grundlage des Geschäftsmodells sowie der Eigenschaften der Zahlungsströme.

Wird ein finanzieller Vermögenswert mit dem Ziel der Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme gehalten und stellen die Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen dar, erfolgt eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten (AmC).

Eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) ist vorzunehmen, wenn ein finanzieller Vermögenswert sowohl der Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme als auch zu Verkaufszwecken dient und die Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen.

Derivate und Fremdkapitalinstrumente, die weder der ausschließlichen Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme noch der kombinierten Generierung von vertraglichen Zahlungsströmen und Verkaufserlösen dienen oder deren Zahlungsströme nicht ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVPL). E.ON hat für Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, einheitlich das Wahlrecht dahin gehend ausgeübt, dass Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst werden (FVPL). Die bis dahin im kumulierten Other Comprehensive Income erfassten Änderungen des beizulegenden Zeitwerts wurden zum Umstellungszeitpunkt in die Gewinnrücklagen umgegliedert. Die Aufgliederung in verschiedene Bewertungskategorien bei bestimmten Finanzinstrumenten resultierte insbesondere aus der Neubeurteilung der Geschäftsmodelle.

Eine Überleitung der Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte sowie der entsprechenden Bewertungskategorien von IAS 39 auf IFRS 9 zum Erstanwendungszeitpunkt ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Überleitung der Bewertungskategorien der finanziellen Vermögenswerte von IAS 39 auf IFRS 9

in Mio €	Buchwerte 31. Dezember 2017	Bewertungs- kategorie gemäß IAS 39	Umbewer- tung auf- grund der Änderung des Anwen- dungs- bereichs	Umbewer- tung auf- grund der Anwendung des Wert- minderungs- modells	Buchwerte 1. Januar 2018	Bewertungs- kategorie gemäß IFRS 9
Beteiligungen	792	AfS			746	
Übrige Beteiligungen					154	FVPL
Beteiligungen, die in den Anwendungsbereich des IFRS 10 und IFRS 11 fallen und aus Wesentlichkeitsgründen at cost bilanziert werden			-46		592	n/a
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	688			-1	687	
Forderungen aus Finanzierungsleasing	329	n/a		-1	328	n/a
Sonstige Finanzforderungen und finanzielle Vermögenswerte	359	LaR			359	
					241	AmC
					118	n/a ¹
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte	7.152			-66	7.086	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.879	LaR		-66	3.813	
					3.757	AmC
					56	n/a ¹
Derivate ohne Hedging-Beziehungen	1.401	HfT			1.401	FVPL
Derivate mit Hedging-Beziehungen	279	n/a			279	n/a
Sonstige betriebliche Vermögenswerte	1.593				1.593	
					820	AmC
					747	n/a
Wertpapiere und Festgeldanlagen	3.419	AfS			3.419	
					991	FVPL
					2.225	FVOCI
					203	AmC
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.708	LaR			2.708	
					2.192	AmC
					516	FVPL
Zahlungsmittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	1.782	LaR			1.782	AmC
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	3.301	n/a			3.301	n/a
Summe finanzielle Vermögenswerte	19.842		-46	-67	19.729	

¹ betrifft Forderungen gegenüber Beteiligungsgesellschaften, die in den Anwendungsbereich des IFRS 10 und IFRS 11 fallen und aus Wesentlichkeitsgründen at cost bilanziert werden

Für die finanziellen Verbindlichkeiten ergaben sich aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 keine Auswirkungen.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Gemäß IFRS 9 müssen Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte nicht mehr nur für bereits eingetretene Verluste, sondern auch für zukünftig zu erwartende Kreditausfälle erfasst werden. E.ON berücksichtigt zukünftig zu erwartende Kreditausfälle bei der erstmaligen Erfassung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, von finanziellen Vermögenswerten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, und von Forderungen aus Finanzierungsleasing.

Grundsätzlich erfolgt die Ermittlung des zukünftig zu erwartenden Kreditausfalls durch Multiplikation der Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default) mit dem Buchwert des finanziellen Vermögenswerts (Exposure at Default) und der erwarteten Schadenquote (Loss Given Default). Die Ausfallwahrscheinlichkeit bezeichnet die Wahrscheinlichkeit, dass ein Schuldner seiner Zahlungsverpflichtung nicht nachkommt und die Forderung daher ausfällt. Das Exposure at Default ist der Betrag des finanziellen Vermögenswertes, der E.ON im Zeitpunkt des Ausfalls zuzuordnen ist. Die Loss Given Default bezeichnet die Erwartung, welcher Anteil eines finanziellen Vermögenswertes im Falle eines Ausfalls nicht mehr einbringbar ist, und wird unter Einbeziehung von Sicherheiten, anderen Kreditbesicherungen und gegebenenfalls Insolvenzquoten bestimmt.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt der Ansatz der erwarteten Kreditausfälle im Rahmen der vereinfachten Methode über ihre Restlaufzeit. Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ermittelt E.ON zunächst den Kreditausfall, der innerhalb der ersten zwölf Monate erwartet wird. Abweichend hiervon wird bei einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos der über die Restlaufzeit des jeweiligen Instruments erwartete Kreditverlust angesetzt. Eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos wird hierbei angenommen, wenn sich das intern ermittelte Kontrahentenrisiko seit der erstmaligen Erfassung um mindestens drei Stufen verschlechtert hat. Liegen externe oder interne Ratinginformationen vor, erfolgt die Ermittlung des erwarteten Kreditausfalls auf Basis dieser Daten. Sind keine Ratinginformationen vorhanden, ermittelt E.ON die Ausfallquoten auf Basis von historischen Ausfallraten unter Berücksichtigung zukunftsgerichteter Informationen zu volkswirtschaftlichen Entwicklungen. Ein Ausfall beziehungsweise die Einstufung einer Forderung als uneinbringlich wird im E.ON-Konzern je nach Region nach 180 oder 360 Tagen angenommen.

Die Effekte aus der Ermittlung zukünftig erwarteter Kreditausfälle im Rahmen der Erstanwendung des neuen Wertminderungsmodells können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Überleitung der Wertberichtigungen – IFRS 9

in Mio €	Kumulierte Wertberichtigungen gemäß IAS 39 zum 31. Dezember 2017	Veränderung der Wertberichtigungen aufgrund der Anwendung des neuen Wertminderungsmodells gemäß IFRS 9	Kumulierte Wertberichtigungen zum 1. Januar 2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-737	-66	-803
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	-99	-1	-100

Derivate und Sicherungsgeschäfte

Alle zum 31. Dezember 2017 bestehenden derivativen Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte in einem Cashflow Hedge oder in einem Hedge of a Net Investment eingesetzt wurden, erfüllen die Voraussetzungen des IFRS 9 für das Hedge Accounting und werden daher grundsätzlich beibehalten und unter Berücksichtigung einer veränderten Designation fortgeführt. In Einklang mit den Vorschriften des IFRS 9 wird bei Fremdwährungsderivaten der Währungsbasis spread (Hedging-Kosten) fortan von dem designierten Sicherungsinstrument getrennt und als ausgeschlossene Komponente im kumulierten Other Comprehensive Income in der Reserve für Hedging-Kosten als Bestandteil des Eigenkapitals separat ausgewiesen.

Diese Änderung wurde rückwirkend für alle Fremdwährungsderivate, die Bestandteil von Cashflow Hedges oder Hedges of a Net Investment sind, angewandt und führte zu einer Umgliederung in Höhe von 73 Mio € aus der Hedging-Reserve in die Reserve für Hedging-Kosten zum 1. Januar 2018. Die Vergleichszahlen wurden rückwirkend angepasst.

IFRS 15 – Auswirkung der erstmaligen Anwendung

Aufgrund der geänderten Prüfkriterien für Prinzipal-Agent-Beziehungen kommt es bei bestimmten Umlagen zur Förderung der Erneuerbaren Energien zu einer wesentlichen Änderung im Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung. Diese Umlagen werden nicht mehr als Umsatzerlöse und gegenläufig als Materialaufwand erfasst, sondern werden unmittelbar saldiert. Die Auswirkungen aus der Saldierung führten im 1. Halbjahr 2018 zu einer Verkürzung der Gewinn- und Verlustrechnung um 2,7 Mrd €. Aus der Änderung resultierten keine Ergebniseffekte. Weitere Umstellungseffekte aus IFRS 15 betrafen vor allem das Auseinanderlaufen von Zahlungsströmen und der Umsatzerfassung, welches zur Buchung von vertraglichen Vermögenswerten (20 Mio €) beziehungsweise von vertraglichen Verbindlichkeiten (227 Mio €) führte, sowie die zwingende Aktivierung direkt zurechenbarer Kosten der Auftragserlangung, die sich erwartungsgemäß über die Vertragslaufzeit amortisieren (50 Mio €). Hieraus reduzierten sich die Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2018 unter Berücksichtigung latenter Steuern um 119 Mio €.

Grundsätzlich wird der wesentliche Teil der Umsatzerlöse im E.ON-Konzern aus Verträgen mit Kunden im Zeitverlauf (over time) und nicht zeitpunktbezogen (point in time) realisiert. Die Umsätze werden in den Segmentinformationen nach Bereichen

(siehe Seiten 50 und 51 des Zwischenberichts) detailliert aufgeschlüsselt in Außen- und Innenumsatz pro Segment sowie nach wesentlichen Regionen und Technologien. Ebenso ist der Übersicht zu entnehmen, wie sich die Umsätze im operativen Cashflow widerspiegeln.

Weitere im Jahr 2018 anzuwendende Standards und Interpretationen

Neben den zuvor ausführlich beschriebenen neuen Standards sind weitere Standards und Interpretationen anzuwenden, die jedoch keinen wesentlichen Einfluss auf den E.ON-Konzernabschluss zum 30. Juni 2018 haben:

- IFRIC 22 „Fremdwährungstransaktionen und Vorauszahlungen“
- Sammelstandard zu Änderungen verschiedener International Financial Reporting Standards (Zyklus 2014–2016), Anwendung der Änderungen für IFRS 1 und IAS 28
- Änderungen an IFRS 2 „Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierter Vergütung“
- Änderungen an IFRS 4 „Anwendungen von IFRS 9 gemeinsam mit IFRS 4“
- Änderungen an IAS 40 „Übertragung von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien“

Wesentliche im Jahr 2018 noch nicht anzuwendende Standards und Interpretationen

IFRS 16 „Leasingverhältnisse“

Das IASB hat im Januar 2016 den Rechnungslegungsstandard IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ veröffentlicht, der den bisherigen Standard zur Leasingbilanzierung IAS 17 „Leasingverhältnisse“ sowie IFRIC 4 „Beurteilung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“ ersetzt. Der neue Standard ändert insbesondere die Bilanzierung von Leasingverhältnissen beim Leasingnehmer. Dieser hat zukünftig regelmäßig im Zusammenhang

mit der Leasingvereinbarung einen Vermögenswert für das Nutzungsrecht zu aktivieren sowie eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit zu passivieren. Ausgenommen sind, sofern die entsprechenden Wahlrechte ausgeübt werden, geringwertige Vermögenswerte und Leasingverträge mit einer Laufzeit von unter zwölf Monaten. Beim Leasinggeber wird weiterhin zwischen Finanzierungsleasing und Operating-Leasing-Verhältnissen unterschieden. IFRS 16 enthält darüber hinaus eine Reihe von weiteren Regelungen zum Ausweis und zu den Anhangangaben sowie zu Sale-and-Leaseback-Transaktionen. Die Anwendung von IFRS 16 ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Die Übernahme durch die EU in europäisches Recht ist erfolgt.

E.ON hat ein konzernweites Projekt zur Implementierung von IFRS 16 aufgesetzt. Die Analysephase wurde im ersten Quartal 2018 abgeschlossen. Zur Zeit läuft die Vertragserfassung. Nach derzeitigen Erkenntnissen werden die größten Auswirkungen aus der IFRS 16-Implementierung in den Bereichen Grundstücke und Gebäude sowie Fuhrpark erwartet. Die qualitativen Auswirkungen werden zum Jahresende ermittelt.

(3) Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis stellt sich wie folgt dar:

Konsolidierungskreis

	Inland	Ausland	Summe
Konsolidierte Unternehmen zum 31. Dezember 2017	84	148	232
Zugänge	3	–	3
Abgänge/Verschmelzungen	2	2	4
Konsolidierte Unternehmen zum 30. Juni 2018	85	146	231

Zum 30. Juni 2018 wurden 29 Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet (31. Dezember 2017: 30) und ein Unternehmen als gemeinschaftliche Tätigkeit anteilig dargestellt (31. Dezember 2017: 1).

(4) Unternehmenserwerbe, Veräußerungen und nicht fortgeführte Aktivitäten

Nicht fortgeführte Aktivitäten und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte im Jahr 2018

Tausch von Geschäftsaktivitäten mit RWE

Die E.ON SE hat am 12. März 2018 mit der RWE AG den Erwerb der von RWE gehaltenen 76,8-Prozent-Beteiligung an der innogy SE vereinbart. Der Erwerb soll im Rahmen eines weitreichenden Tauschs von Geschäftsaktivitäten und Beteiligungen erfolgen. In diesem Zusammenhang wird E.ON an RWE den größten Teil des Geschäfts mit Erneuerbaren Energien und die von der E.ON-Tochter PreussenElektra gehaltenen Minderheitsbeteiligungen an den von RWE betriebenen Kernkraftwerken Emsland und Gundremmingen übertragen. Bestimmte, im Segment Erneuerbare Energien ausgewiesene Geschäftsaktivitäten von e.disnatur in Deutschland und Polen sowie ein 20-Prozent-Anteil am Offshore-Windpark Rampion verbleiben dagegen im E.ON-Konzern. Die Durchführung der gesamten Transaktion erfolgt in mehreren Schritten und steht unter dem Vorbehalt üblicher kartellrechtlicher Freigaben.

Erneuerbare Energien

Die an RWE zu übertragenden Teile des Geschäfts mit Erneuerbaren Energien werden seit dem 30. Juni 2018 als nicht fortgeführte Aktivität dargestellt. Die hierauf entfallenden Aufwendungen und Erträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns gesondert als Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Der Ausweis der betreffenden Vermögenswerte und Schulden erfolgt in einem separaten Bilanzposten, wobei die Vorjahreswerte nicht anzupassen sind. In der Kapitalflussrechnung wurden die Zahlungsströme der zu übertragenden Teile des Geschäfts mit Erneuerbaren Energien ebenfalls separat ausgewiesen. Wie in der Gewinn- und Verlustrechnung wurden auch in der Kapitalflussrechnung die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

Konzerninterne Forderungen, Schulden, Aufwendungen und Erträge zwischen den Gesellschaften des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs und den übrigen E.ON-Konzernunternehmen wurden vollständig eliminiert. Bei den bisher konzerninternen Lieferungen und Leistungen, die nach der Entkonsolidierung entweder zwischen den zu übertragenden Gesellschaften oder mit Dritten fortgeführt werden, wurden die Eliminierungsbuchungen im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung vollständig dem nicht fortgeführten Geschäftsbereich zugeordnet.

Die in der Segmentberichterstattung ausgewiesenen Kennzahlen enthalten auch die Geschäftsaktivitäten im Segment Erneuerbare Energien, die an RWE übertragen werden sollen. Diese Kennzahlen werden so dargestellt, als wäre der übergehende Geschäftsbereich nicht gemäß IFRS 5 umgegliedert. Weitere Informationen und entsprechende Überleitungsrechnungen werden in Textziffer 12 dargestellt.

Nach IFRS 5.18 sind unmittelbar vor der Umgliederung die Buchwerte aller Vermögenswerte und Schulden des aufzugebenden Geschäftsbereichs gemäß den einschlägigen IFRS zu bewerten. In diesem Zuge wurde kein wesentlicher außerplanmäßiger Wertminderungs- beziehungsweise Wertaufholungsbedarf festgestellt. Darüber hinaus ist der Buchwert der nicht fortgeführten Aktivität insgesamt durch Gegenüberstellung mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten auf Wertminderung zu überprüfen. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten determiniert sich aus dem mit RWE vereinbarten Transaktionspreis für die zu übertragenden Teile des Geschäfts mit Erneuerbaren Energien abzüglich der erwarteten Transaktionskosten. Aus der Gegenüberstellung ergab sich zum 30. Juni 2018 kein zusätzlicher Wertminderungsbedarf.

E.ON hat in den ersten sechs Monaten 2018 Umsatzerlöse in Höhe von 40 Mio € (2017: 41 Mio €), Zinserträge von 37 Mio € (2017: 33 Mio €), keine wesentlichen Zinsaufwendungen sowie sonstige Erträge von 25 Mio € (2017: 8 Mio €) und sonstige Aufwendungen von 448 Mio € (2017: 328 Mio €) mit den zu übertragenden Gesellschaften im Segment Erneuerbare Energien erzielt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die wesentlichen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs im Segment Erneuerbare Energien (nach Zuordnung der Eliminierungsbuchungen):

Gewinn- und Verlustrechnung – Erneuerbare Energien (Kurzfassung)

1. Halbjahr in Mio €	2018	2017
Umsatzerlöse	291	346
Sonstige Erträge	70	110
Sonstige Aufwendungen	-239	-276
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten vor Steuern	122	180
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-26	-54
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	96	126

Die folgende Tabelle fasst die wesentlichen Bilanzposten des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs im Segment Erneuerbare Energien zusammen:

Wesentliche Bilanzposten – Erneuerbare Energien (Kurzfassung)

in Mio €	30. Juni 2018
Immaterielle Vermögenswerte und Goodwill	1.507
Sachanlagen	7.269
Übrige Vermögenswerte	1.433
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	10.209
Verbindlichkeiten	-1.621
Rückstellungen	-646
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	-2.267

In den vorstehenden Werten sind Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem E.ON-Konzern nicht berücksichtigt.

Im nicht fortgeführten Geschäftsbereich im Segment Erneuerbare Energien sind zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 94 Mio € sowie zum Fair Value bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 61 Mio € enthalten.

Die Fair Values der finanziellen Vermögenswerte werden in Höhe von 69 Mio €, die der finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 47 Mio € von Marktwerten abgeleitet. Die Fair Values der verbleibenden finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten werden durch Bewertungsmethoden ermittelt.

Minderheitsbeteiligungen an Kernkraftwerken

Neben der Übertragung des größten Teils des Geschäfts mit Erneuerbaren Energien erwirbt RWE im Rahmen der Vereinbarung die von E.ON gehaltenen Minderheitsbeteiligungen an den von RWE betriebenen Kernkraftwerken der Kernkraftwerke Lippe-Ems GmbH und der Kernkraftwerk Gundremmingen GmbH. Die in dem Segment Nicht-Kerngeschäft enthaltenen Minderheitsbeteiligungen sowie damit zusammenhängende Schulden werden zum 30. Juni 2018 als Abgangsgruppe klassifiziert. Insgesamt wurden Vermögenswerte in Höhe von 0,2 Mrd €, Rückstellungen in Höhe von 0,7 Mrd € sowie Verbindlichkeiten in Höhe von 0,2 Mrd € in die Abgangsgruppe umgegliedert.

Uniper

E.ON und das finnische Energieunternehmen Fortum Corporation, Espoo, Finnland, haben im September 2017 eine Vereinbarung geschlossen, wonach E.ON das Recht erhalten hat, Anfang 2018 Fortum den 46,65-prozentigen Anteil an Uniper zu einem Gesamtwert von 22 € pro Aktie anzudienen. In diesem Zusammenhang hat Fortum am 7. November 2017 ein Übernahmeangebot für sämtliche Uniper-Aktien veröffentlicht. Im Januar 2018 hat E.ON entschieden, den Anteil an Uniper im Rahmen des Übernahmeangebots anzudienen. Nachdem alle regulatorischen Freigaben und Bedingungen für den Abschluss des freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebots erfüllt waren, wurde am 26. Juni 2018 der Verkauf der Beteiligung an Uniper an Fortum vollzogen. Der Kaufpreis belief sich auf 3,8 Mrd €. Hierin enthalten sind die im Jahr 2018 von Uniper an E.ON gezahlten Dividenden.

Nach Ausbuchung der bis zum Vollzug der Transaktion als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert ausgewiesenen Uniper-Anteile in Höhe von rund 3,0 Mrd € und der erfolgswirksamen Erfassung von zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Effekten

aus der Equity-Bewertung resultierte aus dem Verkauf ein Abgangserfolg von 0,6 Mrd €. Mit Vollzug der Transaktion wurden überdies derivative Finanzinstrumente mit einem negativen Marktwert von rund 0,5 Mrd € erfolgswirksam ausgebucht. Die derivativen Finanzinstrumente standen in Zusammenhang mit den wechselseitigen Rechten und Verpflichtungen aus der Vereinbarung mit Fortum.

E.ON Gas Sverige

Der E.ON-Konzern hat am 25. April 2018 den Verkauf seiner im Bereich Energienetze gehaltenen schwedischen Gasverteilernetz-Gesellschaft E.ON Gas Sverige AB abgeschlossen. Käufer ist der European Diversified Infrastructure Fund II (EDIF II). Die Transaktion wurde mit rückwirkender wirtschaftlicher Wirkung vollzogen. Der Entkonsolidierungserfolg belief sich dabei auf rund 0,1 Mrd €.

Hamburg Netz

Im Juli 2017 hatte der Hamburger Senat der Ausübung einer im Jahr 2014 (im Anschluss an einen entsprechenden Volksentscheid) mit der Freien und Hansestadt Hamburg vereinbarten Kaufoption auf die bisherige E.ON-Mehrheitsbeteiligung an der Hamburg Netz GmbH (74,9 Prozent, HHNG) seine Zustimmung erteilt. E.ON hat diese im Bereich Energienetze geführte Beteiligung über die HanseWerk AG (E.ON-Beteiligungsquote 66,5 Prozent) gehalten. Nach der am 20. Oktober 2017 erfolgten Ausübung dieser Option waren die HHNG-Geschäftsanteile zum 1. Januar 2018 auf die Käuferin übertragen worden. Zum 31. Dezember 2017 wurden die mit der HHNG im Zusammenhang stehenden Bilanzposten als Abgangsgruppe gemäß IFRS 5 klassifiziert. Der noch im Jahr 2017 erfolgte Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 0,3 Mrd € war in der Kapitalflussrechnung 2017 unter den Desinvestitionen erfasst und wirkte sich zum 31. Dezember 2017 nicht in der wirtschaftlichen Netto-Verschuldung aus. HHNG wurde im 1. Quartal 2018 entkonsolidiert.

Nicht fortgeführte Aktivitäten und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte im Jahr 2017

Im ersten Halbjahr 2017 wurden keine wesentlichen entsprechenden Transaktionen beziehungsweise Ausweisänderungen durchgeführt.

(5) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Finanzergebnis

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2018	2017	2018	2017
Erträge aus Beteiligungen	45	34	51	39
Wertberichtigungen/Zuschreibungen auf sonstige Finanzanlagen	2	1	-	-19
Beteiligungsergebnis	47	35	51	20
Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge	122	685	194	885
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-226	-261	-488	-594
Zinsergebnis	-104	424	-294	291
Finanzergebnis	-57	459	-243	311

Die Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge reduzierten sich um 0,7 Mrd € auf 0,2 Mrd €. Dies ist im Wesentlichen auf die Erstattung von Prozesszinsen in Verbindung mit der Rückzahlung der Kernbrennstoffsteuer zurückzuführen, die im Vorjahr enthalten war.

(6) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (EPS) errechnet sich wie folgt:

Ergebnis je Aktie

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2018	2017	2018	2017
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	1.854	3.292	2.812	3.908
Abzüglich: Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-48	-52	-192	-158
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)	1.806	3.240	2.620	3.750
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	21	7	96	126
Abzüglich: Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-3	-2	-12	-4
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)	18	5	84	122
Konzernüberschuss/-fehlbetrag der Gesellschafter der E.ON SE	1.824	3.245	2.704	3.872
in €				
Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)				
aus fortgeführten Aktivitäten	0,83	1,50	1,21	1,79
aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0,01	-	0,04	0,06
aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag	0,84	1,50	1,25	1,85
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt) in Mio Stück	2.167	2.162	2.167	2.091

Die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht der Ermittlung des Basis-Ergebnisses je Aktie, da die E.ON SE keine potenziell verwässernden Stammaktien ausgegeben hat.

Der Anstieg des gewichteten Durchschnitts der Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien resultiert im Wesentlichen aus der

im März 2017 erfolgten Kapitalerhöhung. E.ON hat damit das Grundkapital unter teilweiser Ausnutzung ihres genehmigten Kapitals durch die Ausgabe von 200.099.000 neuen, auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag von 2.001.000.000 € um 200.099.000 € auf 2.201.099.000 € erhöht.

(7) At equity bewertete Unternehmen und sonstige Finanzanlagen

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

At equity bewertete Unternehmen und sonstige Finanzanlagen

in Mio €	30. Juni 2018			31. Dezember 2017		
	E.ON-Konzern	Assoziierte Unternehmen ¹	Joint Ventures ¹	E.ON-Konzern	Assoziierte Unternehmen ¹	Joint Ventures ¹
At equity bewertete Unternehmen	2.605	1.304	1.301	3.547	1.469	2.078
Beteiligungen	671	256	5	792	256	5
Langfristige Wertpapiere	1.679	–	–	2.749	–	–
Summe	4.955	1.560	1.306	7.088	1.725	2.083

¹ Soweit assoziierte Unternehmen und Joint Ventures als Beteiligungen ausgewiesen werden, handelt es sich um assoziierte Unternehmen und Joint Ventures, die aus Wesentlichkeitsgründen at cost bilanziert werden.

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen in Höhe von 146 Mio € (erstes Halbjahr 2017: 650 Mio €) enthält keine Wertberichtigungen. Der Ergebnisrückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Einstellen der Equity-Bewertung für die im Juni 2018 veräußerte Beteiligung an der Uniper SE Ende September 2017.

(8) Eigene Anteile

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Mai 2017 ist die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 9. Mai 2022 eigene Aktien zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Der Vorstand wurde auf der oben genannten Hauptversammlung ermächtigt, eigene Aktien einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Gesamtzahl der im Umlauf befindlichen Aktien zum 30. Juni 2018 betrug 2.167.149.433 (31. Dezember 2017: 2.167.149.433).

Im Bestand der E.ON SE befanden sich zum 30. Juni 2018 33.949.567 eigene Aktien (31. Dezember 2017: 33.949.567) mit einem Konzernbuchwert von 1.126 Mio € (entsprechend 1,54 Prozent beziehungsweise einem rechnerischen Anteil von 33.949.567 € des Grundkapitals).

(9) Dividenden

Die Hauptversammlung beschloss am 9. Mai 2018, eine Dividende von 0,30 € (2017: 0,21 €) je dividendenberechtigte Stückaktie auszuschütten. Dies entspricht einer Dividendensumme von 650 Mio € (2017: 452 Mio €).

(10) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich gegenüber dem Jahresende 2017 um 780 Mio € verringert. Ursache hierfür waren vor allem Arbeitgeberbeiträge in das Planvermögen, die in Deutschland größtenteils auf die Übertragung des ehemals durch die Versorgungskasse Energie VVaG i.L. (VKE) verwalteten Vermögens in das Contractual Trust Arrangement (CTA) zurückzuführen sind. Teilweise gegenläufig wirkte die Zuführung des periodenbezogenen Netto-Pensionsaufwands.

Für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden in Deutschland und Großbritannien die nachfolgenden Rechnungszinssätze zugrunde gelegt:

Rechnungszinssätze

in %	30. Juni 2018	31. Dez. 2017
Deutschland	2,00	2,10
Großbritannien	3,00	2,70

Die Netto-Verbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen, die sich als Differenz zwischen dem Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen und dem Fair Value des Planvermögens ergibt, stellt sich wie folgt dar:

Netto-Verbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen

in Mio €	30. Juni 2018	31. Dez. 2017
Anwartschaftsbarwert aller leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen	15.405	15.713
Fair Value des Planvermögens	12.565	12.093
Netto-Verbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen <i>ausgewiesen als Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</i>	2.840 2.840	3.620 3.620

Die Zusammensetzung des Gesamtaufwands der leistungsorientierten Versorgungszusagen, der sich in den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen widerspiegelt, ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Gesamtaufwand der leistungsorientierten Versorgungszusagen

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2018	2017	2018	2017
Dienstzeitaufwand für die im Berichtszeitraum hinzugeworbenen Versorgungsansprüche	38	40	72	76
Netto-Zinsaufwand auf die Netto-Verbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	15	21	31	41
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	1	3	3	8
Summe	54	64	106	125

(11) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Bewertung von Finanzinstrumenten

Basis für die Bewertung von Finanzinstrumenten ist die Fair-Value-Ermittlung. Der Fair Value derivativer Finanzinstrumente ist abhängig von der Entwicklung der zugrunde liegenden Marktfaktoren. Die jeweiligen Fair Values werden in regelmäßigen Abständen ermittelt und überwacht. Der für alle derivativen Finanzinstrumente ermittelte Fair Value ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten an einen Dritten veräußern kann. Die Fair Values der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten

inklusive eines Kreditrisikoaufschlags ermittelt. Das Kreditrisiko des Vertragspartners wird mittels eines Credit Value Adjustments erfasst.

Die derivativen Finanzinstrumente sind Gegenstand marktüblicher Aufrechnungsvereinbarungen. Mit Banken existieren Master Netting Agreements, die auf Basis von ISDA-Vereinbarungen (International Swaps and Derivatives Association) durch entsprechende Anlagen konkretisiert werden. Geschäfte, die im Rahmen der Commodity-Transaktionen abgeschlossen werden, unterliegen grundsätzlich EFET-Vereinbarungen (European Federation of Energy Traders). Die oben genannten Netting-Vereinbarungen gehen in die Ermittlung der Fair Values der Finanzinstrumente ein. Bei der Ermittlung werden auch die auf Portfoliobasis kalkulierten Kreditrisiken berücksichtigt.

Die Fair-Value-Ermittlung für einzelne Vermögenswerte erfolgt bei marktgängigen Wertpapieren, Festgeldanlagen und Beteiligungen durch Heranziehung veröffentlichter Börsen- oder Marktpreise zum Erwerbszeitpunkt und wird zu den Stichtagen dem aktuellen Marktpreis angepasst. Kann auf Börsen- oder Marktpreise nicht zurückgegriffen werden, werden die Fair Values auf Basis der verlässlichsten verfügbaren Informationen ermittelt, die auf Marktpreisen für vergleichbare Vermögenswerte oder auf geeigneten Bewertungsverfahren beruhen. E.ON bestimmt in diesen Fällen den Fair Value mittels der Discounted-Cashflow-Methode auf Basis der erwarteten künftigen Cashflows und der gewichteten Kapitalkosten. Grundsätzlich folgen zur Bestimmung

der Cashflows neben der Berücksichtigung der drei Planjahre der Mittelfristplanung zwei zusätzliche Detailplanungsjahre, die unter Verwendung einer aus Branchen- und Unternehmensdaten abgeleiteten Wachstumsrate über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts fortgeschrieben werden. Der Abzinsungssatz berücksichtigt die speziellen Risiken der Aktivitäten.

Ausweis der Finanzinstrumente

In nachfolgender Tabelle sind die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und der finanziellen Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bilanziert werden, nach ihren Bewertungsquellen dargestellt:

Buchwerte der Finanzinstrumente zum 30. Juni 2018

in Mio €	Buchwerte im Anwen- dungsbereich des IFRS 7	Anhand von Börsen- kursen ermittelt (Level 1)	Von Markt- werten abgeleitet (Level 2)	Durch Be- wertungs- methoden ermittelt (Level 3)
Vermögenswerte				
Beteiligungen	104	1	4	99
Derivative Finanzinstrumente	1.726	25	1.650	51
Wertpapiere und Festgeldanlagen	2.233	2.041	192	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	700	700	-	-
Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente	2.327	27	2.300	-

Buchwerte der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2017

in Mio €	Buchwerte im Anwen- dungsbereich des IFRS 7	Anhand von Börsen- kursen ermittelt (Level 1)	Von Markt- werten abgeleitet (Level 2)	Durch Be- wertungs- methoden ermittelt (Level 3)
Vermögenswerte				
Beteiligungen	792	6	259	527
Derivative Finanzinstrumente	1.680	29	1.519	132
Wertpapiere und Festgeldanlagen	3.419	2.888	531	-
Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente	2.956	14	2.915	27

Für die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gelten aufgrund der kurzen Restlaufzeit die Buchwerte als grundsätzlich realistische Schätzungen der Fair Values. Ebenso wird der Fair Value von Commercial Paper und Geldaufnahmen im Rahmen kurzfristiger Kreditfazilitäten sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wegen der kurzen Laufzeiten in Höhe des Buchwerts angesetzt. In den Finanzverbindlichkeiten sind zum 30. Juni 2018 Anleihen mit einem Fair Value von 11.295 Mio € (31. Dezember 2017: 13.280 Mio €) sowie Schuldscheindarlehen mit einem Fair Value von 281 Mio € (31. Dezember 2017: 386 Mio €) enthalten. Der Buchwert der Anleihen beträgt zum 30. Juni 2018 9.020 Mio € (31. Dezember 2017: 10.641 Mio €),

der Buchwert der Schuldscheindarlehen beträgt 275 Mio € (31. Dezember 2017: 370 Mio €). Der beizulegende Zeitwert der übrigen Finanzinstrumente entspricht weitestgehend dem Buchwert. E.ON prüft zum Ende jeder Berichtsperiode, ob es einen Anlass zu einer Umgruppierung in oder aus einem Bewertungslevel gibt. Das Verhältnis der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Level 1 zu Level 2 hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2017 nicht wesentlich verändert. Es gab keine Umgliederungen zwischen diesen beiden Bewertungsleveln in den ersten sechs Monaten des Jahres 2018. Die Überleitung der durch Bewertungsmethoden ermittelten Fair Values für Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

Herleitung Fair-Value-Level 3

in Mio €	Stand	Effekte	Stand	Käufe	Verkäufe	Abwick-	Gewinne/ Verluste	Umgliederungen		Gewinne/ Verluste	Stand
	zum		zum	(inklusive	(inklusive			lung	in der		in
	31. De-	aus	1. Januar	Zugän-	Abgän-		in der	Level 3	Level 3		30. Juni
	zember	IFRS 9	2018	gen)	gen)		GuV				2018
	2017										
Beteiligungen	527	380	147	3	-53	-	-	2	-	-	99
Derivative Finanzinstrumente	105	-	105	-	12	-	-66	-	-	-	51
Summe	632	380	252	3	-41	0	-66	2	0	0	150

In den Verkäufen (inklusive Abgängen) sind im ersten Halbjahr 2018 ausschließlich die in die Abgangsgruppe umgegliederten Minderheitsbeteiligungen an Kernkraftwerken sowie die derivativen Finanzinstrumente des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs im Segment Erneuerbare Energien ausgewiesen.

Zu Jahresbeginn war ein Nettoaufwand von 68 Mio € aus der Zugangsbewertung von Derivaten abgegrenzt. In den ersten sechs Monaten des Jahres 2018 verringerte sich der abgegrenzte Aufwand auf 0 Mio €. Die Verringerung resultiert im Wesentlichen aus dem Ausweis des Erneuerbare-Energien-Geschäfts als nicht fortgeführte Aktivität. Bestimmte langfristige Energiekontrakte werden, sofern Marktpreise fehlen, anhand von auf internen Fundamentaldaten beruhenden Bewertungsmodellen bewertet. Eine hypothetische Änderung der internen Bewertungsparameter zum Bilanzstichtag um ± 10 Prozent würde zu einer theoretischen Minderung beziehungsweise zu einem Anstieg der Marktwerte um 2 Mio € führen.

Kreditrisiko

Soweit möglich, werden im Rahmen des Kreditrisikomanagements mit Geschäftspartnern Sicherheiten zur Minderung des Kreditrisikos verhandelt. Als Sicherheiten werden Garantien der jeweiligen Mutterunternehmen oder der Nachweis von

Gewinnabführungsverträgen in Verbindung mit Patronats-erklärungen (Letter of Awareness) akzeptiert. Darüber hinaus werden in geringerem Umfang Bankgarantien beziehungsweise -bürgschaften und die Hinterlegung von Barmitteln und Wertpapieren als Sicherheiten zur Reduzierung des Kreditrisikos eingefordert. Im Rahmen der Risikosteuerung wurden zum 30. Juni 2018 Sicherheiten in Höhe von 1.157 Mio € (31. Dezember 2017: 864 Mio €) akzeptiert. Derivative Transaktionen werden im Allgemeinen auf der Grundlage von Standardverträgen durchgeführt, bei denen eine Aufrechnung (Netting) aller offenen Transaktionen mit den Geschäftspartnern möglich ist. Zur weiteren Reduzierung des Kreditrisikos werden mit ausgewählten Geschäftspartnern bilaterale Margining-Vereinbarungen getroffen. Das aus bilateralen Margining-Vereinbarungen und Börsen-clearing resultierende Verschuldungs- und Liquiditätsrisiko wird limitiert. Bei mit Börsen abgeschlossenen Termin- und Optionskontrakten sowie bei börsengehandelten emissionsrechtbezogenen Derivaten bestehen zum Bilanzstichtag keine Kreditrisiken. Für die übrigen Finanzinstrumente entspricht das maximale Ausfallrisiko ihren Buchwerten.

(12) Segmentberichterstattung

Beschreibung der Segmente

Der von der Konzernleitung in Essen geführte E.ON-Konzern ist in die nachfolgend beschriebenen sieben Berichtssegmente, das Nicht-Kerngeschäft und Konzernleitung/Sonstiges gegliedert, die nach IFRS 8 berichtet werden. Die zusammengefassten nicht separat berichtspflichtigen Segmente in der Einheit Energienetze Zentraleuropa Ost/Türkei und in der Einheit Kundenlösungen Sonstige sind von untergeordneter Bedeutung, weisen ähnliche ökonomische Merkmale auf und sind in Bezug auf Kundenstruktur, Produkte und Vertriebswege vergleichbar.

Darüber hinaus wurden im Jahr 2018 Änderungen in der Segmentberichterstattung vorgenommen. Das Erzeugungsgeschäft in der Türkei wird jetzt im Nicht-Kerngeschäft berichtet. Innerhalb des Geschäftsbereichs Kundenlösungen wird das deutsche Wärmegeschäft nicht mehr unter Deutschland, sondern im Bereich Sonstiges ausgewiesen. Ferner werden bisher im Bereich Konzernleitung/Sonstiges enthaltene Kosten für den weiteren Aufbau des Geschäfts mit neuen digitalen Produkten und Dienstleistungen sowie innovativen Projekten den operativen Einheiten im Bereich Kundenlösungen zugeordnet. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Energienetze

Deutschland

In diesem Segment werden die Verteilnetze für Strom und Gas und die damit verbundenen Aktivitäten in Deutschland zusammengefasst.

Schweden

Das Segment umfasst das Geschäft mit Strom- und Gasnetzen in Schweden.

Zentraleuropa Ost/Türkei

In diesem Segment werden die Verteilnetzaktivitäten in Tschechien, Ungarn, Rumänien, der Slowakei und der Türkei zusammengefasst.

Kundenlösungen

Deutschland

Dieses Segment umfasst die Versorgung unserer Kunden in Deutschland mit Strom und Gas sowie den Vertrieb von Produkten und Dienstleistungen zur Steigerung der Energieeffizienz und Energieautarkie.

Großbritannien

Das Segment umfasst die Vertriebsaktivitäten und Kundenlösungen in Großbritannien.

Sonstige

In diesem Segment werden die Vertriebsaktivitäten und entsprechenden Kundenlösungen in Schweden, Italien, Tschechien, Ungarn, Rumänien und E.ON Connecting Energies sowie das Wärmegeschäft in Deutschland zusammengefasst.

Erneuerbare Energien

Das Segment Erneuerbare Energien beinhaltet die Aktivitäten zur Erzeugung aus Windkraftanlagen (Onshore- und Offshore-) sowie aus Fotovoltaikanlagen.

Die E.ON SE hat am 12. März 2018 mit der RWE AG den Erwerb der von RWE gehaltenen 76,8-Prozent-Beteiligung an der innogy SE vereinbart. Der Erwerb soll im Rahmen eines weitreichenden Tauschs von Geschäftsaktivitäten und Beteiligungen erfolgen. In diesem Zusammenhang wird E.ON unter anderem den größten Teil des Geschäfts mit Erneuerbaren Energien an RWE übertragen. Die übergewandten Geschäfte werden im E.ON-Konzernabschluss seit dem 30. Juni 2018 als nicht fortgeführte Aktivität gemäß IFRS 5 ausgewiesen (vergleiche Textziffer 4 für weitere Informationen).

Bis zur endgültigen Übertragung an RWE werden die Aktivitäten im Geschäftsbereich Erneuerbare Energien allerdings unverändert weitergeführt. Für Zwecke der internen Steuerung werden diese Aktivitäten daher weiterhin vollständig in die relevanten Steuerungsgrößen einbezogen. Die Darstellung der steuerungsrelevanten Kennzahlen in der Segmentberichterstattung enthält somit auch die Bestandteile, die auf die nicht fortgeführten Aktivitäten im Bereich der Erneuerbaren Energien entfallen. Überleitungen dieser Größen auf die Angaben in der Gewinn- und Verlustrechnung und der Kapitalflussrechnung des E.ON-Konzerns folgen auf den Seiten 50 bis 52.

Nicht-Kerngeschäft

Im Segment Nicht-Kerngeschäft werden die nicht strategischen Aktivitäten des E.ON-Konzerns geführt. Dies betrifft den Betrieb der deutschen Kernkraftwerke, die von der operativen Einheit PreussenElektra gesteuert werden, und das Erzeugungsgeschäft in der Türkei.

Konzernleitung/Sonstiges

Konzernleitung/Sonstiges beinhaltet die E.ON SE selbst und die direkt bei der E.ON SE geführten Beteiligungen. Bis zum 26. Juni 2018 wurde auch die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Uniper-Gruppe hier zugeordnet. Der Uniper-Ergebnisbeitrag wurde im nicht operativen Ergebnis ausgewiesen. Weitere Informationen zur Uniper-Gruppe befinden sich in Textziffer 4.

Segmentinformationen nach Bereichen¹

1. Halbjahr in Mio €	Energienetze						Kundenlösungen					
	Deutschland		Schweden		Zentraleuropa Ost/Türkei		Deutschland Vertrieb		Großbritannien		Sonstige	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Außenumsatz	4.059	6.321	502	544	290	360	3.502	3.668	3.952	3.690	3.769	3.622
Innenumsatz	707	887	9	19	486	496	53	15	29	33	174	173
Umsatzerlöse²	4.766	7.208	511	563	776	856	3.555	3.683	3.981	3.723	3.943	3.795
Abschreibungen³	-283	-290	-77	-81	-117	-111	-15	-14	-42	-49	-85	-88
Bereinigtes EBIT	565	601	254	239	251	247	135	64	202	230	140	146
<i>darin Equity-Ergebnis⁴</i>	33	41	-	-	68	48	-	-	-	-	4	7
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	580	1.105	421	305	404	319	-112	-147	20	282	231	291
Investitionen	231	231	163	147	186	167	10	9	92	97	107	103

1 Aufgrund der Änderungen in der Segmentberichterstattung wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

2 Die Darstellung der Umsatzerlöse im Jahr 2018 wurde maßgeblich durch die Erstanwendung von IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ beeinflusst (vergleiche die Erläuterung in Textziffer 2).

3 bereinigt um nicht operative Effekte

4 Wertminderungen und Wertaufholungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen werden nach IFRS im Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen beziehungsweise im Finanzergebnis erfasst, diese Effekte sind nicht Bestandteil des bereinigten EBIT.

5 Operatives Geschäft einschließlich der gemäß IFRS 5 in nicht fortgeführte Aktivitäten umgliederten Geschäftsbereiche im Segment Erneuerbare Energien

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der in der Segmentberichterstattung ausgewiesenen Umsatzerlöse auf die Umsatzerlöse in der Gewinn- und Verlustrechnung:

Überleitung der Umsatzerlöse

1. Halbjahr in Mio €	E.ON-Konzern		Umgliederte Aktivitäten im Segment Erneuerbare Energien		E.ON-Konzern (fortgeführte Aktivitäten)	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Außenumsatz	17.043	19.583	-291	-346	16.752	19.237
Innenumsatz	-	-	-	-	-	-
Umsatzerlöse	17.043	19.583	-291	-346	16.752	19.237

	Nicht-Kerngeschäft											
	Erneuerbare Energien ⁵		PreussenElektra		Erzeugung Türkei		Konzernleitung/ Sonstiges		Konsolidierung		E.ON-Konzern ⁵	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
	339	396	601	891	-	-	29	88	-	3	17.043	19.583
	402	314	-	-	-	-	289	304	-2.149	-2.241	0	0
	741	710	601	891	-	-	318	392	-2.149	-2.238	17.043	19.583
	-160	-181	-50	-93	-	-	-29	-45	1	4	-857	-948
	236	205	244	271	-20	-66	-66	-164	1	-6	1.942	1.767
	17	16	29	39	-20	-66	31	31	1	-	163	116
	387	237	129	3.073	-	-	19	-205	-11	-	2.068	5.260
	449	528	9	7	154	-	16	27	-3	-2	1.414	1.314

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom operativen Cashflow vor Zinsen und Steuern zum operativen Cashflow fortgeführter Aktivitäten:

Überleitung des operativen Cashflows

1. Halbjahr in Mio €	2018	2017
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	2.068	5.260
Zinszahlungen	-419	-295
Ertragsteuerzahlungen	-229	-86
Operativer Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	1.420	4.879
Umgegliedertes Geschäft Erneuerbare Energien	-335	-217
Operativer Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	1.085	4.662

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der in der Segmentberichterstattung ausgewiesenen Investitionen auf die Investitionen fortgeführter Aktivitäten. Letztere entsprechen den in der Kapitalflussrechnung enthaltenen Auszahlungen für Investitionen.

Überleitung der Investitionen

1. Halbjahr in Mio €	2018	2017
Investitionen	1.414	1.314
Umgegliedertes Geschäft Erneuerbare Energien	-448	-515
Investitionen fortgeführter Aktivitäten	966	799

Bereinigtes EBIT

Zur internen Steuerung und als wichtigster Indikator für die nachhaltige Ertragskraft unseres Geschäfts wird bei E.ON ein um nicht operative Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern („bereinigtes EBIT“) verwendet.

Der E.ON-Vorstand ist überzeugt, dass das bereinigte EBIT die geeignete Kennzahl für die Bestimmung des Erfolgs unseres Geschäfts ist, weil diese Kennzahl den operativen Ertrag einzelner Geschäfte unabhängig von nicht operativen Einflüssen sowie Zinsen und Steuern darstellt.

Das unbereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern („EBIT“) ist das um Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie das Finanz- und Beteiligungsergebnis korrigierte Ergebnis des E.ON-Konzerns gemäß den IFRS-Standards. Zur Erhöhung der Aussagekraft als Indikator für die nachhaltige Ertragskraft des E.ON-Geschäfts wird das unbereinigte Ergebnis vor Steuern und Zinsen um bestimmte nicht operative Effekte bereinigt.

Im operativen Ergebnis werden auch Erträge aus der Vereinnahmung von passivierten Investitionszuschüssen ausgewiesen.

Die nicht operativen Ergebniseffekte, um die das EBIT bereinigt wird, umfassen insbesondere Erträge und Aufwendungen aus der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten aus Sicherungsgeschäften sowie, soweit von wesentlicher Bedeutung,

Buchgewinne/-verluste, bestimmte Aufwendungen für Restrukturierung, außerplanmäßige Wertberichtigungen/Wertaufholungen auf das Anlagevermögen, auf Beteiligungen an verbundenen oder assoziierten Unternehmen und auf Goodwill im Rahmen von Werthaltigkeitstests und sonstige nicht operative Ergebnisbeiträge. Die Rückerstattung der Kernbrennstoffsteuer im Vorjahr wird ebenfalls im nicht operativen Ergebnis ausgewiesen. Darüber hinaus werden seit dem Geschäftsjahr 2017 Effekte aus der stichtagsbezogenen Bewertung bestimmter Rückstellungen im neutralen Ergebnis ausgewiesen. Der geänderte Ausweis führt zu einer verbesserten Darstellung der nachhaltigen Ertragskraft.

Zudem werden im bereinigten EBIT auch die Ergebnisbeiträge der nicht fortgeführten Aktivitäten im Segment Erneuerbare Energien, bereinigt um nicht operative Effekte, berücksichtigt. Gemäß IFRS 5 ist die Equity-Fortschreibung von Beteiligungen im nicht fortgeführten Geschäftsbereich grundsätzlich zu beenden. Im Rahmen der internen Steuerung wird diese jedoch künftig weitergeführt und ist dann ebenfalls im bereinigten EBIT enthalten. Analog zur Behandlung der Effekte aus der Equity-Fortschreibung werden die planmäßigen Abschreibungen im nicht fortgeführten Geschäftsbereich, die grundsätzlich gemäß IFRS 5 auszusetzen sind, künftig weitergeführt und im bereinigten EBIT ausgewiesen.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern auf das bereinigte EBIT beziehungsweise bereinigte EBITDA:

Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2018	2017	2018	2017
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern	1.892	3.217	3.258	4.091
Beteiligungsergebnis	47	35	51	20
EBIT	1.939	3.252	3.309	4.111
Nicht operative Bereinigungen	-1.343	-2.565	-1.594	-2.542
<i>Netto-Buchgewinne/-Buchverluste</i>	-751	-221	-855	-273
<i>Aufwendungen für Restrukturierung</i>	-	82	26	176
<i>Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente</i>	-627	3	-840	346
<i>Wertberichtigungen (+)/Wertaufholungen (-)</i>	-	-	-	-
<i>Sonstiges nicht operatives Ergebnis</i>	35	-2.429	75	-2.791
Umgegliedertes Geschäft Erneuerbare Energien (bereinigtes EBIT)	62	42	227	198
Bereinigtes EBIT	658	729	1.942	1.767
Wertberichtigungen (+)/Wertaufholungen (-)	-	-	-	19
Planmäßige Abschreibungen	344	379	700	753
Umgegliedertes Geschäft Erneuerbare Energien (planmäßige Abschreibungen)	82	90	157	176
Bereinigtes EBITDA	1.084	1.198	2.799	2.715

Eine weitere Erläuterung zur Überleitung vom Konzernüberschuss auf das bereinigte EBIT erfolgt auf Seite 13 im Zwischenlagebericht.

(13) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot für die Aktien der innogy SE beendet

E.ON hat am 27. April 2018 nach Freigabe der Angebotsunterlage durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht das freiwillige öffentliche Übernahmeangebot für die Aktien der innogy SE veröffentlicht. Die weitere Annahmefrist für das Übernahmeangebot endete am 25. Juli 2018. Zusätzlich zum vereinbarten Kauf der RWE-Beteiligung an innogy von 76,8 Prozent wurden 9,4 Prozent der innogy-Aktien angedient.

Zur Finanzierung des freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebots hat E.ON im zweiten Quartal 2018 eine Akquisitionsfinanzierung über 5 Mrd € abgeschlossen. Diese stellt die Finanzierung des Erwerbs von innogy-Aktien sicher, die nicht im Eigentum von RWE liegen. Unter Berücksichtigung der Annahmquote des freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebots hat E.ON die Akquisitionsfinanzierung teilweise, auf dann verbleibende 2,0 Mrd €, gekündigt.

Die Durchführung der gesamten Transaktion erfolgt in mehreren Schritten und steht unter dem Vorbehalt üblicher kartellrechtlicher Freigaben.

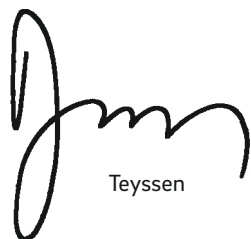
Verkauf E.ON Elektrarne

Am 26. Juli 2018 hat E.ON die Anteile an E.ON Elektrarne s.r.o. an Západoslovanská energetika a.s. (ZSE) veräußert. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart. Im Zuge der Transaktion kam es auch zu der Rückzahlung von Gesellschafterdarlehen. Die ZSE ist im Besitz des slowakischen Staates (51 Prozent) sowie des E.ON-Konzerns (insgesamt 49 Prozent). E.ON Elektrarne s.r.o. hält in ihrem Vermögen unter anderem das Gas- und Dampfkraftwerk Malženice. Der rechtliche Eigentumsübergang steht noch unter dem Vorbehalt der Eintragung der Transaktion im slowakischen Handelsregister, welche in Kürze erwartet wird.

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Essen, den 7. August 2018

Der Vorstand



Teyssen



Birnbaum



König



Spieker



Wildberger

14. November 2018	Quartalsmitteilung Januar – September 2018
13. März 2019	Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2018
13. Mai 2019	Quartalsmitteilung Januar – März 2019
14. Mai 2019	Hauptversammlung 2019
7. August 2019	Halbjahresfinanzbericht Januar – Juni 2019
13. November 2019	Quartalsmitteilung Januar – September 2019

Weitere Informationen

E.ON SE
Brüsseler Platz 1
45131 Essen

T 02 01-1 84-00
info@eon.com
www.eon.com

Für Journalisten
T 02 01-1 84-42 36
eon.com/de/ueber-uns/presse.html

Für Analysten und Aktionäre
T 02 01-1 84-28 06
investorrelations@eon.com

Für Anleiheinvestoren
T 02 01-1 84-72 30
creditorrelations@eon.com

Dieser Zwischenbericht enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des E.ON-Konzerns und anderen derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistung der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die E.ON SE beabsichtigt nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

E.ON SE

Brüsseler Platz 1
45131 Essen
T 02 01 - 1 84 - 00
info@eon.com

eon.com